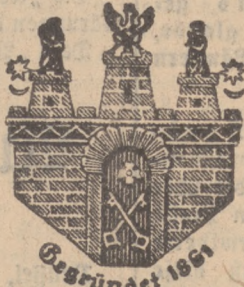


# Posener Tageblatt



**Benaspriß:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Zustellgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.80 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsminderung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Geschäftsleitung des „Posener Tageblattes“ Poznań, Alja Marja, Wiludstiego 25, zu richten. — Telegrammanadrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto. — Zuh.: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 34 mm breite Millimeterzeile 18 gr, Textzeile 20 gr, meterzeile (68 mm breit) 75 gr. Flaggenanzeigen und Anzeigen für den Verkauf von Waren — keine Haftung für die Annahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unrichtigen Manuskriptes. — Anchrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung, Alja Marja, Wiludstiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 20283. In Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Freitag, 26. November 1937

Nr. 271

## Der Westverband auf altem Wege

Die „Kattowitzer Zeitung“ schreibt u. a.: Am Sonntag tagte in Kattowitz der schlesische Bezirk des Westverbandes (früher Westmarkenverein). Wir haben den ausführlichen Bericht in der „Polsta Zachodnia“ (dem Organ des schlesischen Wojewoden Dr. Grażynski) abgewartet, ehe wir auf diese Veranstaltung eingehen. Dieser Bericht überschüttet uns geradezu mit „Material“, in dem sich der selbe Geist dieser Organisation, der in der Vergangenheit selbst Unfrieden gestiftet hat, in alter Frische offenbart. Wir wollen von diesem Material jedoch nur sehr sparsam Gebrauch machen. Einmal sind in den Reden dieser Tagung dieselben Dinge gesagt, die der Westverband in endlosen Abwandlungen seit Jahren wiederläutet, dann aber wollen wir trotz der in den letzten Tagen in der polnischen Presse aufgetauchten unheiligen Polemiken um deutsch-polnische Themen doch noch an dem Glauben festhalten, daß durch die Erklärungen vom 5. November die unerfreuliche Vergangenheit liquidiert werden könne. Die „Auslegungen“, die der Westverband allerdings gerade diesen bedeutsamen Ereignissen gab, lassen eine Hoffnung, daß der 5. November auf die Haltung dieser Organisation eine tiefgehende Auswirkung haben könnte, kaum noch zu.

Aber nun zum wichtigsten Punkt der Tagung, zu den Entschliessungen des Westverbandes zu Minderheitsfragen.

Diese Entschliessungen knüpfen sämtlich an die Erklärungen der beiden Regierungen an und geben ihnen, wie schon angedeutet, eine höchst merkwürdige Auslegung. Der Westverband verriet hier das Bestreben, Verpflichtungen aus diesen Erklärungen eigentlich nur für Deutschland herzuführen. Die Rede des Direktors dieser Organisation, Mieczysław Jaleski, die wir weiter unten wiedergeben werden, bekämpft das unumwunden.

Der Westverband stellt fest:

1. Die Tagung bringt ihre tiefe Ueberzeugung zum Ausdruck, daß die kürzlich verkündeten Erklärungen der polnischen und der deutschen Regierung (Setzungen nach der „Polsta Zachodnia“, die Schriftg.) ihre Lebensprobe nur dann bestehen können, wenn in Anlehnung an diese Erklärungen die wesentlichen kulturellen und wirtschaftlichen Bedürfnisse der Polen in Deutschland befriedigt werden, deren Lage sich bisher von der Lage der Deutschen in Polen in augenfälliger Weise unterschied.
2. Die Tagung lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß der Grundsatz einer tatsächlichen und gegenseitigen, der sich aus dem Geist der beiden Erklärungen ergibt, der deutschen Seite die Notwendigkeit auferlegt, die wirtschaftlichen, kulturellen und schulischen Bedürfnisse der polnischen Bevölkerung in Deutschland zu befriedigen. Im besonderen sollte das die Angelegenheiten der Schule und der Kirche betreffen, auf welchen Gebieten die heutige träge Ungleichheit der Lage des Deutschtums in Polen und des Polentums in Deutschland sich nicht mit dem Grundsatz einer wirklichen und christlichen Gleichheit und Gegenseitigkeit vereinbaren läßt.
3. Die Tagung stellt fest, daß eine unmittelbare Folge der Erklärungen die sein müßte, daß der polnischen Bevölkerung in Deutschland politische Rechte zurückgegeben werden müßten, entsprechend dem Maß der politischen Rechte der deutschen Bevölkerung in Polen, (Setzungen wieder nach der „Polsta Zachodnia“) wie auch die Enthebung der polnischen Bevölkerung in Deutschland von der Verpflichtung, sich der inneren Gesetzgebung zu unterordnen, und zwar auf dem Gebiete derjenigen Gesetze, die zum Ziel haben, die Interessen der „deutschen Nation“ zu fördern und die logischerweise in bezug auf die polnische Bevölkerung als eine auf die Entnationalisierung derselben abzielende

## Stürmische Diskussion um den Lehrerverband und das Bankghetto

Tagung des Staatlichen Rates für Öffentliche Bildung

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 25. November. Der Staatliche Rat für Öffentliche Bildung tagte am Mittwoch unter der Leitung von Kultusminister Swiętosławski. An Stelle der Delegierten des früheren Vorstandes des Lehrerverbandes waren die Mitglieder des Beirates für den Kurator des Lehrerverbandes als Gäste erschienen. Swiętosławski sprach über den Zustand des Bildungswesens in Polen. Er erwähnte zunächst die Absicht, in Thorn und Gdingen zwei akademische Schulen zu schaffen. In Gdingen soll eine Stätte entstehen, wo die Jugend in Außenhandelsfragen unterrichtet wird. Die Lage auf dem Gebiet des Schulwesens beleuchtete der Minister eingehend und behauptete dabei, daß in der letzten Zeit eine ganze Reihe von Verbesserungen erreicht worden sei. Ein besonderes Problem sah er in der

moralischen und physischen Erziehung der Jugend.

In Polen seien 41 v. H. der Gesamtbevölkerung im Alter unter 20 Jahren, während dieser Hundertjahr in vielen europäischen Ländern nur 30—34 ausmache.

Die Diskussion nahm einen stürmischen Verlauf und drehte sich besonders um zwei Fragen, um den Lehrerverband und das Bankghetto an den Hochschulen. In sehr scharfer Weise wurden diese beiden Fragen von dem Vorsitzenden des Demokratischen Klubs, Senator Professor Michalowicz, behandelt, der Neuwahlen im Lehrerverband und Aufhebung des Ghettos forderte. Minister Swiętosławski war gezwungen, den Redner wegen seines scharfen Tones zur Mäßigung zu mahnen.

Am gleichen Tage fand unter der Leitung des Kultusministers eine Sitzung des Beirates für

den Kurator des Lehrerverbandes statt. Der Beirat erklärte, daß die Neuwahl des Hauptvorstandes in der zweiten Hälfte Januar stattfinden solle. Es wurde außerdem die zeitweilige Einstellung der Zeitschrift „Głos Nauczycielstwa“ beschlossen, dagegen sollen die Jugendzeitschriften, die der Verband herausgibt, weiter erscheinen.

## Militärdienst sofort nach Beendigung der Gymnasialzeit

Warschau, 25. November. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiten für die geplante pflichtmäßige Durchführung der militärischen Vorbereitung auf den Hochschulen werden schon die nächste Sejmtagung beschäftigen. Eine Parlaments-Erklärung führt aus, daß demnächst ein genaues Verzeichnis der Akademiker aufgestellt werden wird, aus dem für die Militärbehörden ersichtlich ist, mit wieviel Reserveoffizieren der verschiedensten Waffen und mit wieviel Militärtauglichen sie auf den Hochschulen rechnen können. Die gesetzlichen Bestimmungen über die militärische Vorbereitung auf den Hochschulen werden zunächst in vorübergehender Form erlassen werden, bis neue Gesetze über allgemeines Militärdienstpflicht ins Leben gerufen werden. Bei den Gesetzen über die militärische Vorbereitung, die der nächsten Parlamentsitzung vorliegen werden, ist u. a. die Pflicht zur Ableistung des Militärdienstes sofort nach Beendigung der Gymnasialzeit vorgesehen. Auf diese Weise soll auf den Hochschulen ein einheitliches Element unter militärischen Gesichtspunkten entstehen, das organisatorisch leichter zu erfassen ist. Geregelt wird auch die Frage der militärischen Vorbereitung der weiblichen Studenten. Die Durchführung ist schon für das kommende Jahr vorgesehen.

## Mieterschutzgesetz wird um ein Jahr verlängert

Warschau, 25. November. (Eig. Drahtber.) Am Mittwoch fand ein Ministerrat statt, der sich mit der Frage der Ermäßigung der Mieten und der Verlängerung des Gesetzes über den Mieterschutz beschäftigte. Dieses Gesetz wird bis zum 31. Dezember 1938 verlängert werden. Weiter beschäftigte sich der Ministerrat mit der Frage der Hypothekenregulierung für ländliche Betriebe wie auch der Ermäßigung der Hypothekengebühren für kleine Landwirtschaften. Angenommen wurde das Projekt der Schaffung eines Appellationsgerichts in Thorn, der Verlängerung des Bergrechts und der Erleichterung bei der Bohrung nach Mineralquellen. Diese Erleichterung soll vor allen Dingen der Raphtha-Industrie zugute kommen. Schließlich beschloß der Ministerrat noch die Aenderung einiger Diensttitel bei den staatlichen Beamten sowie eine ganze Reihe anderer kleinerer Vorlagen.

## Die polnische Gesandtschaft in Prag greift ein

Gegen die Entlassung polnischer Staatsbürger im tschechischen Teil des Teschner Schlesiens

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten.)

Warschau, 25. November. Wegen der sich häufenden Fälle der Arbeitsentlassung polnischer Staatsbürger im Teschner Schlesiens berief der polnische Gesandte in Prag den polnischen Konsul in Mährisch-Ostau nach Prag zur Berichterstattung. Das polnische Konsulat in Mährisch-Ostau hat in diesen Tagen ein Kommuniqué veröffentlicht, in dem es alle polnischen Staatsbürger, die entlassen wurden, auffordert, sich an das Konsulat zu wenden, das eine eventuelle Intervention unternehmen würde. Die örtliche tschechische Presse hat deswegen das Konsulat scharf angegriffen und sein Verhalten für eine Einmischung in innere Angelegenheiten der Tschechoslowakei erklärt.

Die „Pat“ berichtet hierzu, daß der tschechische Standpunkt vollständig unbegründet sei, weil der Schutz der Interessen der polnischen Bürger zu den normalen konsularischen Funktionen gehöre. Die Behauptung hingegen, als ob Entlassungen überhaupt nicht vorgekommen seien, wäre unwarhaft. Das Konsulat hätte schon in vielen Fällen

Interventionen durchgeführt und erhalte dauernd neue Nachrichten darüber.

Der Vorfall zeigt deutlich, wie von polnischer Seite auf die auch von uns dieser Tage behandelte Hodja-Erklärung reagiert wird. Man ist von seiten des polnischen Staates sehr bemüht, genaue Unterlagen über das Verhalten der tschechischen Behörden gegenüber Angehörigen polnischer Nationalität und polnischer Staatsbürgerschaft zu erhalten.

### „Eere Versprechen“

Warschau, 25. November. Der „Dziennik Polski“, das in Mährisch-Ostau erscheinende Blatt der polnischen Minderheit in der Tschechei, nimmt in einem Artikel gegen die tschechische Presse Stellung, die in letzter Zeit falsche Darstellungen über die Lage der Polen in der Tschechei veröffentlicht habe. Das Blatt stellt fest, daß bis jetzt keinerlei offizielle Verhandlungen der Prager Regierung mit den politischen Vertretern der polnischen Minderheiten stattgefunden hätten und daß die in dem Exposé des tschechischen Ministerpräsidenten angekündigte Berücksichtigung von zwei polnischen Forderungen bis jetzt lediglich ein Versprechen geblieben sei.

Aktion angesehen werden müssen. Im einzelnen betrifft das die Gesetze über das nationale Erziehungswesen, die Erbhöfe und die Presse.

4. Die Tagung stellt fest, daß der Bestzustand der deutschen Minderheit in Polen sich in einem derart hervorstechenden Mißverhältnis zu dem der polnischen Minderheit in Deutschland befindet, daß von einem Vorbringen irgendwelcher Forderungen von deutscher Seite, die nur zu einer Vergrößerung dieses Mißverhältnisses in der Befriedigung der Bedürfnisse beider Volksgruppen führen würde, nicht die Rede sein kann.

Wir wollen mit den „Feststellungen“ des Westverbandes nicht polemisieren. Jedem Deutschen in Polen fällt die unbekümmerte Einseitigkeit dieses Standpunktes auch so in die Augen. Er erkennt die Amoral eines solchen Vorgehens, das jeder Forderung von seiten der deutschen Volksgruppe in Polen in Zusammenhang mit den Minderheitenerklärungen von vornherein die Berechtigung abspricht, während der Westverband selbst so weitgehende Forderungen vorbringt, wie die Herausnahme der polnischen Volksgruppe in Deutschland aus der allgemeinen Reichsgesetzgebung.

Was wir Deutschen in Polen verwirklicht haben möchten, ist vor allem das gleiche Recht auf Arbeit, ein Grundsatz, zu dem sich die polnische Regierung in ihrer Erklärung feierlich bekannt hat.

Das Bestreben, Verpflichtungen aus den Minderheiten-Erklärungen vom 5. November allein der Reichsregierung aufzuerlegen, kommt noch klarer in der bereits erwähnten Rede des Direktors Mieczysław Jaleski zum Ausdruck. Der Leiter der Zentrale des Westverbandes stellte fest, daß auf der polnischen Seite diese Erklärung nichts Neues darstelle. Er begründet diese Behauptung folgendermaßen:

Die polnischen Gesetze mit der Verfassung an der Spitze sähen eine höchst liberale Einstellung zu den Fragen der Minderheiten vor, und die Praxis der Verwaltungsbehörden sowie die Einstellung der polnischen Öffentlichkeit zu den Minderheiten befände sich in völliger Uebereinstimmung mit diesen Grundsätzen. „Daher bildet die Erklärung für die deutsche Minderheit in Polen auch keine Grundlage zur Verkündung neuer Forderungen, deren Verwirklichung für die deutsche Volksgruppe eine Privilegierung gegenüber den übrigen Bürgern bedeuten würde.“

Was jedoch die Erklärung der deutschen Regierung angeht, so sei sie als eine neue Rechtsgrundlage zu werten, auf der sich ein neuer politischer Kurs gegenüber der polnischen Bevölkerung entwickeln müsse.

Nachdem der Westverband die Fragen der beiden Volksgruppen während des ganzen Kongresses vom letzten Sonntag völlig einseitig behandelt hatte, ist es auch weiter nicht verwunderlich, daß solche Forderungen nach einer staatsrechtlichen Ausräumung der polnischen Minderheit in Deutschland erhoben wurden. Die Einseitigkeit dieses Standpunktes tritt in völliger Klarheit zutage, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die dem Westverband nahestehenden Kreise die Forderungen nach gewissen Regelungen unseres deutschen Lebens im polnischen Saate als Streben nach einem „Vertrag mit dem eigenen Staate“ entrüstet abgelehnt hatten. Unsere Wünsche aber waren gewiß nicht so weitgehend wie die des Westverbandes in bezug auf das Polentum im Reich!



Ministerpräsident Chamberlain:

Der Berliner Besuch war wertvoll!

Bemerkenswerte Erklärung im Unterhaus — Einladung der französischen Staatsmänner bestätigt

London, 25. November. In der Mittwochskabinettsitzung staltete Lord Halifax dem britischen Kabinett einen Bericht über seinen Besuch in Deutschland ab. Vor der Kabinettsitzung hatte er eine halbstündige Besprechung mit dem englischen Premierminister.

In London wird nunmehr amtlich bestätigt, daß der französische Premierminister Chamberlain und der französische Außenminister Delbos nach London eingeladen worden sind. Der Besuch, so wird erklärt, diene einer Aussprache über internationale Fragen, die Großbritannien und Frankreich betreffen.

Nach einem Pariser Neuter-Bericht werden Chamberlain und Delbos ihre Besprechungen mit den britischen Kabinettsmitgliedern am Montag und Dienstag nächster Woche haben, also voraussichtlich am Sonntag in London eintreffen.

Ministerpräsident Chamberlain gab im Unterhaus am Mittwochnachmittag die mit großer Spannung erwartete Erklärung über den Halifax-Besuch in Deutschland ab.

Einleitend erklärte der Ministerpräsident, daß der Halifax-Besuch in Deutschland, wie der Schatzkanzler Simon im Unterhaus am 12. November bereits mitgeteilt habe, völlig privat und inoffiziell gewesen sei. Wie das Haus aber wisse, sei vereinbart gewesen, daß Halifax den Führer dieser Besuche dann am 19. November in Berchtesgaden stattgefunden, wobei Halifax vom Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath begleitet gewesen sei. Während seines Besuches habe Halifax auch Gelegenheit gehabt, Generaloberst Göring, Dr. Goebbels und andere prominente Persönlichkeiten in Deutschland zu treffen. Diese Unterhaltungen seien vertraulichen Charakters gewesen, und das Haus werde, dessen sei er sicher, fuhr Chamberlain fort, nicht erwarten, daß er in diesem Stadium eine weitere Erklärung über sie abgeben werde. „Ich bin jedoch zufrieden, daß der Besuch wert-

voll im Hinblick auf die Förderung des Wunsches zur Schaffung eines engeren gegenseitigen Verständens gewesen ist, ein Wunsch, von dem ich glaube, daß er ganz allgemein in beiden Ländern empfunden wird.“

Die konservative Abgeordnete Forsterbrugh fragte darauf den Ministerpräsidenten, ob er die Vermutungen kenne, die über diese Unterhaltungen in der englischen Presse erschienen seien. Chamberlain erwiderte darauf, er wolle klarmachen, daß diese Spekulationen nicht nur unverantwortlich, sondern auch höchst unrichtig gewesen seien. (Siehe die Antwort der NSK unter der Überschrift: Politische Gangstermethoden. Die Schriftstg.).

Auf eine weitere Anfrage erklärte Chamberlain, daß die französische Regierung natürlich noch nicht über das Ergebnis der Besprechungen informiert worden sei.

Im Anschluß teilte Chamberlain auf Anfrage des Oppositionsleiters Attlee offiziell mit, daß der französische Ministerpräsident und der Außenminister eine Einladung nach London zum Zwecke eines Meinungsaustausches über die internationale Lage für den 29. und 30. November angenommen hätten.

Auf die Frage der linksradikalen Abgeordneten Kathbone, ob die englische Regierung es nicht für ratsam halte, freundschaftliche Ministerbesuche mit Prag und Moskau auszuwachen (!) erwiderte Chamberlain: „Nein“. Der Außenminister habe für sich Gelegenheit gehabt, den tschechoslowakischen Außenminister in Genf und Litwinow-Zintelskain in Brüssel zu sprechen und mit ihnen Ansichten auszutauschen.

Gleichzeitig mit der Erklärung Chamberlains im Unterhaus gab Lord Halifax im Oberhaus eine Erklärung über seinen Besuch in Deutschland ab. Halifax, dessen Erklärung sich wörtlich mit der des Premierministers deckte, wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt.

mentariern, die beim ersten Anzeichen zu verhaften seien, Akten über die Beschlagnahme der Autobusse zum Zwecke der Waffenbeförderung, einen Plan zu einem Handreich gegen den bei Paris gelegenen Mont Valerien, um die dort befindlichen Waffen in die Hand zu bekommen.

Diese Vorbereitungen seien gescheitert, weil die Regierung, die das Vertrauen des Landes besitze, was das gewesen sei. Die republikanischen Einrichtungen hätten von den Unternehmen der Unruhestifter nichts zu befürchten. Die Ermittlungen hätten schon beachtliche Ergebnisse gezeitigt und würden unaufhaltsam fortgesetzt. Die Schuldigen würden streng bestraft. Dazu benötige man keine Ausnahmegefesse. Die republikanischen Gesetze würden genügen, um die Sicherheit des Regimes zu gewährleisten. Die Regierung sei in der Lage, jede gegen die Republik gerichtete verbrecherische Handlung zum Scheitern zu bringen, und gebe der französischen Demokratie ausdrücklich diese Versicherung.

Material für die Kabarettisten vom Montmartre...

Die langatmige Verlautbarung, die der französische Innenminister im Zusammenhang mit den angeblichen Geheimbünden ausgegeben hat, findet in einem Teil der Pariser Presse nur mitleidiges Lächeln und ironische Randbemerkungen.

Das „Echo de Paris“ fragt, mit welchen Mitteln die Republik gestürzt und die Monarchie errichtet werden sollte. Wahrscheinlich habe das durch den in der Verlautbarung angeführten genauen Plan der Pariser Abflugkanäle mit den zur Kammer und zu den Wohnungen der sozialdemokratischen Abgeordneten führenden Abzweigungen erfolgen sollen oder durch die Verwendung der Autobusse und Müllabfuhr-Wagen, die in Panzerwagen umgebaut werden sollten. Alles dies scheint nicht sehr ernst. Man könne sich schwer eine monarchistische

Revolution vorstellen die in den Abflugkanälen der Stadt Paris stattfindet. „Sind das die schmerzlichen Überbrückungen, die Chautemps in der Kammer angekündigt hat?“ so fragt das Blatt. Wenn der Innenminister geglaubt habe, sich durch diese Verlautbarung zu rehabilitieren, so habe er sich schwer getäuscht, denn er habe mit viel Geschick nur den Kabarettisten vom Montmartre gedient.

Die „Action Francaise“ bezeichnet die Erklärungen des Innenministers als „lächerlich“. Dem „Paris Soir“ zufolge hat die Polizei

Auf unbestimmte Zeit vertagt...

Brüsseler Konferenz ohne Ergebnis

Brüssel, 25. November. Die Ostasienkonferenz hat am Mittwoch ihre Schlußsitzung abgehalten, in der die angekündigte Erklärung erörtert wurde, jedoch nicht die erforderliche Einstimmigkeit fand.

Der chinesische Delegierte Wellington Koo nahm dazu Stellung, indem er u. a. ausführte: Der neue Entwurf betont, wie der ursprüngliche, gewisse allgemeine Grundsätze. Die chinesische Delegation glaubt jedoch, daß eine bloße Betonung dieser Grundsätze nicht als ein befriedigendes Ergebnis der Konferenz betrachtet werden kann. Sie bedauert, daß Ihre auf der Konferenz vorgebrachten Anregungen hinsichtlich der Annahme gewisser positiver und konkreter Maßnahmen von der Konferenz nicht geprüft worden sind. Sie stellt fest, daß die Unterbrechung der Konferenzarbeiten nur zeitweilig sein soll und daß dies für zweckmäßig gehalten wurde, um gewissen an der Konferenz teilnehmenden Regierungen Zeit zu einem Meinungsaustausch zu geben und sie weiter alle friedlichen Methoden untersuchen lassen. Was diese weiteren Versuche einzelner Regierungen betrifft, so muß die chinesische Delegation ihre Überzeugung dahin aussprechen, daß ein solches neues Be-

am Mittwoch in der Wohnung des General Duseigneur, dessen Name schon kürzlich im Zusammenhang mit den Jassensunden genannt worden war, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Anschließend wurde der General auf der Polizeipräfektur längere Zeit verhört. Über die Ergebnisse der Hausdurchsuchung und des Verhörs ist noch nichts bekannt. Die Suche in Paris und Umgebung wird immer noch fortgesetzt. In Dieppe wurde ein weiterer betonierter Keller mit getarnten Ausgängen gefunden. Hier am Dienstag verhaftete Personen wurden unter Anklage gestellt.

mühen nur dann erfolgreich sein kann, wenn es bald und in aktiver Weise erfolgt.

Wellington Koo erklärte zum Schluß, daß er der Konferenzklärung mit diesen Vorbehalten zustimme.

Der italienische Delegierte Graf Alcide De Gasperi erinnerte daran, daß er schon zu Beginn der Konferenz Zweifel an ihrer Nützlichkeit ausgesprochen habe. Diese Zweifel hätten sich voll auf bestätigt. Er halte die jetzige Vertagung für durchaus gerechtfertigt und würde sogar die Auflösung der Konferenz für das Richtige halten. Nicht einverstanden sei die italienische Delegation mit den Argumenten, die in der Erklärung enthalten seien. Daher könne Italien der Erklärung nicht zustimmen.

Außerdem sprachen in der Schlußsitzung Lord Cranborne, de Tesson und Norman Davis. Sie hoben hervor, daß es sich nur um eine — allerdings unbefristete — Unterbrechung der Konferenz handele.

Weltausstellung schließt heute

Paris, 25. November. Die Weltausstellung 1937 schließt für die Eröffnungsdauer 1937 heute abend ihre Pforten.

Das genaue Programm des Delbos-Besuches

Warschau, 25. November. (Eig. Drahtbericht.) Das genaue Programm des Delbos-Besuches wird von der A. T. E. veröffentlicht. Der französische Außenminister wird am 3. Dezember mit dem Nordzug nach Warschau kommen, wo er am Bahnhof von Außenminister Bed begrüßt wird. Er wird in der französischen Botschaft wohnen. Am 4. Dezember wird der französische Außenminister die üblichen Besuche abhalten und vom Herrn Staatspräsidenten empfangen werden. Nach der Audienz findet ein Essen im Schloß statt. Die politischen Gespräche zwischen Delbos und Bed beginnen im Laufe des Nachmittags. Abends läßt Minister Bed den französischen Kollegen zum Essen ein, und anschließend findet ein Empfang statt. Am 5. Dezember ist in der französischen Botschaft ein Empfang. Minister Delbos verläßt Warschau am 6. Dezember abends, um am 7. Dezember in Krasau zu sein, wo er am Graben Marshall Pilsudskis einen Kranz niederlegen wird. Am Nachmittag desselben Tages verläßt er Krasau in Richtung Bukarest.

Belgische Kabinettskrise beendet

Janson Ministerpräsident

Brüssel, 25. November. Nach vierwöchiger Dauer der Regierungskrise ist gestern vormittag die neue Regierung unter dem Vorsitz des Staatsministers Paul Emile Janson gebildet worden. Die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten bleibt in den Händen des Außenministers Spaak.

Die Regierung Janson ist, wie die vorhergehende Regierung von Jeeland eine parlamentarische Mehrheitsregierung, die sich auf die Sozialdemokraten, Katholiken und Liberalen stützt und in der die Portefeuilles unter diese verschiedenen Parteien verteilt worden sind. Zum erstenmal seit 1884 ist die Ministerpräsidentenschaft nicht der Katholischen Partei zugefallen.

Ministerpräsident Janson gehört der Liberalen Partei an. Er ist aber nicht mehr Mitglied des Parlaments, dem er vom Jahre 1912 bis zum Jahre 1936 fast ununterbrochen angehörte. Das neue Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Ministerpräsident: Paul Emile Janson (Lib.)
Außenministerium: Spaak (Sozialdemokrat)
Innenministerium: Dierckx (Liberal)
Landesverteidigung: Generalleutnant Denis (parteilos)
Justiz: Bus de Warnaffe (Kathol.)
Finanzen: de Man (Sozialdemokrat)
Wirtschaft: van Hader (Kathol.)
Verkehr: Ward (Kathol.)
Landwirtschaft: Bierlot (Kathol.)
Volksschule: Hofte (Liberal)
Kolonien: Rubbens (Kathol.)

- Deffentl. Gesundheitswesen: Wauters (Soz.)
Soziale Fürsorge: Delattre (Soz.)
Deffentliche Arbeiten: Merlot (Soz.)
Post und Telegraphie: Boughery (Soz.)

In der politischen Kräfteverteilung hat sich innerhalb der Regierung gegenüber dem Kabinett von Jeeland nichts geändert. Die Sozialdemokraten haben ihre sechs Posten, die Katholiken ihre fünf und die Liberalen ihre drei Posten behalten.

Ministerpräsident Janson ist im Jahre 1872 geboren und hat sich sowohl als Rechtsanwalt wie als Politiker großes Ansehen erworben. Im Jahre 1920 trat er in die Regierung als Minister für die Landesverteidigung ein. Später war er in verschiedenen Kabinetten Justizminister. Er schied im Juni 1934 als Justizminister aus der damaligen Regierung Broqueville aus.

Festabend beim ungarischen Gesandten

Berlin, 24. November. Zu Ehren des Ministerpräsidenten von Daranyi und Frau von Daranyi sowie des Außenministers von Kanya veranstaltete der Kgl. Ungarische Gesandte in Berlin, Döme Sztojag, im Coliseum Hungaricum am Dienstag abend einen Empfang, an dem mit den ungarischen Gästen und ihrer Begleitung der italienische Botschafter und Frau Attolico, der österreichische Gesandte Tauschik, zahlreiche Reichsminister und Reichsleiter, Staatssekretäre, Vertreter der Admiralität und Generalität, führende Persönlichkeiten aus Kultur, Kunst und Wissenschaft, Wirtschaft und Presse teilnahmen. Den musikalischen Teil des festlichen Abends bestritt der ungarische Zigeunerprimas Rajos Jarkas mit seinen Künstlern.

In diesem Jahr kann das Ungarische Institut an der Universität Berlin auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand Mittwoch nachmittag in der Alten Aula in Anwesenheit führender Männer des wissenschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens sowie von Vertretern des Reiches, der Partei und ihrer Gliederungen wie der Wehrmacht eine Feierstunde statt. Die Festigung wurde ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Ministerpräsidenten von Daranyi und des Reichsministers Rüst, die über die kulturellen Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland während der letzten Jahrhunderte sprachen.

Die ungarischen Gäste benutzten den Mittwoch vormittag zu einer eingehenden Besichtigung der Kampfstätten der Olympischen Spiele 1936 und der historischen Stätten in Potsdam.

Gestern hatten weiterhin der Reichs- und Preußische Minister des Innern, Dr. Friedl, und Frau Friedl zu Ehren des Ministerpräsidenten von Daranyi und des Ministers des Äußern von Kanya zu einem Frühstück geladen.

„Wiederherstellung der Monarchie geplant“

Eine schwer ernst zu nehmende Verlautbarung des französischen Innenministers über die Waffenunde

Paris, 25. November. Am späten Dienstagabend hat das französische Innenministerium eine Verlautbarung über die Waffenunde ausgegeben, in der es heißt, daß eine „wahre Verschwörung gegen die republikanischen Einrichtungen“ entdeckt worden sei. Die Polizei habe eine beträchtliche Anzahl militärischen Materials aufgefunden, das zum großen Teile „ausländischen Ursprungs“ sei, nämlich Maschinengewehre, Gewehre, Maschinenpistolen usw. Die Hausdurchsuchung bei der „Sec- und Fluchthypothekenkasse“, deren Geschäftsführer der Ingenieur Deloncle sei, habe gezeigt, daß man es mit einer den Dienststellen des Heeres genau nachgebildeten paramilitärischen Geheimorganisation zu tun habe. Sie umfasse einen Stab, vier Büroabteilungen und einen Notkreuzdienst, sei eingeteilt in Divisionen, Brigaden, Regimenter, Bataillone usw. Sie trage den deutlichen Charakter einer „Bürgerkriegsorganisation“. Die beschlagnahmten Schriftstücke bewiesen, daß die Schuldigen die republikanische Staatsform, die Frankreich sich frei gegeben habe, durch eine Herrschaftsform der Diktatur als Vorbereitung für die Wiederherstellung der Monarchie ersehen wollten.

Diese Pläne seien genau vorbereitet worden. Man habe gefunden: Material zur Herstellung von falschen Personalausweisen, Anweisungen für die Beförderung von Waffen, Nachrichten über Polizeistreitkräfteverteilung in der Umgebung von Paris, Namen der Befehlshaber der großen Einheiten, Angaben über zahlreiche Offiziere und über das Material der Regimenter, unausgefüllte Dienstausweisungsformulare, die aus den Militärbüros gestohlen worden seien, eine Liste von Häusern mit doppeltem Ausgang, genaue Pläne der Kanalisierung von Paris, Lagepläne der Wohnungen von linksstehenden Schriftleitern, der sozialdemokratischen Abgeordneten, das Unterschriftsbild gewisser Minister, eine Liste von Ministern und Parla-



### Politische Gangster-Methoden!

Berlin, 25. November.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz:

„Erst vor kurzem sahen wir uns genötigt, mit deutlichen Worten Pressemanövern entgegenzutreten, die noch vor dem Besuche des Lordpräsidenten Salisaz versuchten, mit dreifachen Unterstellungen die internationale politische Atmosphäre zu vergiften. Man hätte annehmen sollen, daß diese überall verstandene klare Antwort auf derartige, für die Besserung der internationalen Beziehungen denkbar „ungeeignete Methoden“ genügt hätten, um den verantwortungslosen Elementen in der ausländischen Presse die Luft zu nehmen, ihre ebenso lächerlichen wie gefährlichen Machenschaften fortzusetzen.“

Diese Hoffnung war trügerisch! Nach dem Besuche des Lordpräsidenten Salisaz wurde die Lügenlust eines Teiles der ausländischen Presse schlimmer denn zuvor. Angebliche „Forderungen“, „Wünsche“ und Behauptungen über mehr oder weniger „politische Erpressungen“ des Führers sind nach wie vor in den Spalten dieser Blätter Themen des Tages. So liefert uns neuerdings der „Manchester Guardian“ (über dessen Ausfälle und Unterstellungen wir bereits gestern kurz berichteten, D. Schriftl.) ein Musterstück lügenhafter Berichterstattung.

Der diplomatische Korrespondent dieses Blattes berichtet, daß deutscherseits in den Besprechungen mit Lord Salisaz „Forderungen“ gestellt worden seien, die sich in folgenden Punkten zusammenfassen ließen:

1. Deutschland sei bereit, dem Völkerbund unter einer Reihe von Bedingungen, die sich auf bestimmte Punkte des Verfallener Vertrags und die Anerkennung der italienischen Oberhoheit über Abessinien beziehen, wieder beizutreten.

2. England werde von Deutschland aufgefordert, einer Reorganisation des tschechischen Staates nach dem Muster des Schweizer Bundes-Systems zuzustimmen, wobei das Sudentenland den Charakter eines Schweizer Kantons erhalten solle.

3. England werde aufgefordert, sich zu verpflichten, der österreichischen Regierung keinerlei diplomatischen, politischen oder militärischen Beistand zu geben.

4. Deutschland verpflichte sich, die Kolonialfrage für eine Periode von 6 Jahren nicht aufzugreifen und verspreche, später keinerlei Flotten- oder Militärbasen in seinen früheren Kolonien einzurichten.

5. Deutschland verpflichte sich, den Frieden in Spanien wieder herzustellen, sobald die britische Regierung die Regierung in Salamanca de jure anerkannt habe, usw.

Wir wissen nicht, aus welcher trüben Quelle diese „Informationen“ stammen, aber wir wissen, daß sie von Anfang bis Ende lügenhafte Erfindungen sind!

Der englische Ministerpräsident Chamberlain (siehe die entsprechende Meldung an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe, D. Schriftl.) sah sich veranlaßt, auf diesbezügliche Anfragen heute im Unterhaus alle diese Spekulationen nicht nur als unverantwortlich, sondern auch als höchst unrichtig zu bezeichnen. Wir möchten sie als freche und unverschämte politische Verleumdungen, ihre Verbreiter als internationale Brunnengergister brandmarken! Mit solchen publizistischen Gangstermethoden kann man dem nationalsozialistischen Deutschland nicht mehr kommen!

Wie oft sollen wir es sagen: Es ist in Deutschland nicht üblich, dem Minister eines befreundeten Landes, der nach Deutschland kommt zwecks „Förderung des Wunsches zur Schaffung eines engeren gegenseitigen Verständnisses“, Forderungen zu stellen und ihm die Pistole auf die Brust zu setzen! Alle Kombinationen in dieser Richtung tragen also schon von vornherein den Stempel der Lüge auf der Stirn!

Wenn der diplomatische Korrespondent des „Manchester Guardian“ dann seinem lügnerschen Elaborat die Krone aufsetzt, indem er seine Regierung auffordert, diese uns so dreifach unterschobenen „Vorschläge“, die das „größere Deutschland im Embryo“ enthielten, als unannehmbar zurückzuweisen, weil ihre Annahme eine „Krise der englisch-französischen Beziehungen“ bedeuten und außerdem die „englisch-amerikanischen Beziehungen stören“ würden usw., dann wissen wir, was man mit diesen fortgesetzten infamen Unterstellungen Deutschland gegenüber bezwecken möchte.

Wir werden auch in Zukunft diesen politischen Gangstermethoden mit der ihnen gebührenden Deutlichkeit entgegenzutreten und den publizistischen Strauchrittern die Maske vom

## Die Wiener Hochschüler im Streik

Gegenbeschuß der Rektoren

Wien, 24. November. An den Wiener Hochschulen wurde am Dienstag im Anschluß an die Demonstrationen wegen der Verlängerung des Medizinstudiums von den Studenten der Beschluß gefaßt, einen allgemeinen Vorlesungsstreik durchzuführen. Daraufhin sind noch am Abend die Rektoren der Wiener Hochschulen zusammengetreten und haben beschlossen, eine Rundgebung zu erlassen, in der die Studierenden aufgefordert werden, unverzüglich wieder den Besuch der Vorlesungen aufzunehmen. Sollte der Streik trotzdem durchgeführt werden, so würden die Hochschulbehörden mit schwersten Strafen vorgehen. Die Streikenden müßten damit rechnen, unter Umständen das Semester zu verlieren. Der Beschluß der Rektoren gilt nicht für die Wiener Universität, die weiterhin von Amis wegen geschlossen bleibt. Die Drohung der Wiener Rektoren hat nicht zu einem Abflauen der Protestbewegung geführt. Schon am frühen Vormittag versammelten sich an verschiedenen Punkten der Stadt Gruppen der Studierenden, um zum Unterrichtsministerium zu ziehen. Die Polizei hatte starke Aufgebote von Mannschaften bereitgestellt und alle Zugänge zum Ballhausplatz und dem an ihn anschließenden Minoriten-Platz, auf dem sich das Gebäude des Unterrichtsministeriums befindet, abgeriegelt. Mehrere Versuche der Demonstranten, dennoch in die Innenstadt vorzudringen, wurden vereitelt.

In der Zwischenzeit haben große Gruppen der Studentenschaft ein Forderungsprogramm aufgestellt, das weit über die ursprünglich begrenzte

Bewegung im Anschluß an die Verlängerung des Medizinstudiums hinausreicht. Das Hauptverlangen geht dahin, die selbständig gewählten Studentenvertretungen wiederherzustellen und das System der ernannten Sachwalterschaften abzuschaffen. Ferner verlangen die Studenten die Rückgängigmachung der Studiengebührenerhöhung und Freilassung aller Verhafteten. Solange diese Forderungen nicht erfüllt werden, soll der Streik weitergeführt werden. Ein eigenes Streikkomitee wurde gebildet.

Mehrere jüdische Blätter unternahmen bereits Versuche, die Verantwortung für die sich ausbreitenden Studentenunruhen der nationalen Opposition in die Schuhe zu schieben.

### Fortsetzung des Streiks in Innsbruck

Innsbruck, 24. November. Entgegen dem gefälligen Beschluß der Medizinstudenten, den Hochschulstreik einzustellen, blieb ein Teil der medizinischen Hörerschaft auch am Mittwoch vormittag den Vorlesungen fern. Als sich gegen Nachmittag zahlreiche Medizinstudenten und andere Hörer in der Aula zusammenfanden, wurden sie vom Rektor zum Verlassen der Universität aufgefordert. Dieser ließ dann die Tore der Universität und die Zugänge zu den klinischen Instituten schließen. Nachmittags kam es in der Nähe des Anatomischen Instituts, das außerhalb des Universitätsviertels liegt, zu erregten Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Studentengruppen, so daß die Polizei eingreifen und Streikende auseinanderreiben mußte.

## Madrid unter schwerem Artilleriefeuer

Seuchen und Hunger in der Stadt — Vor dem Entscheidungskampf?

Paris, 25. November. Wie „Havas“ aus Madrid meldet, haben am Mittwoch gegen 22.30 Uhr die nationalen Truppen mit einer heftigen Beschießung von Madrid begonnen. Bis Mitternacht seien über 2000 Granaten abgefeuert worden. Die Beschießung habe um Mitternacht noch angebauert.

Der Gesundheitszustand der Bevölkerung Madrids hat sich, den Berichten von Ueberläufern an der Madrider Front zufolge, im erschreckendem Maße verschlechtert. Typhus, Blattern und Seuchen fordern unter der durch Hunger und Kälte geschwächten Einwohnerschaft immer mehr Todesopfer.

Unter diesen Umständen sieht die Bevölkerung dem meist sehr strengen Madrider Winter mit größter Sorge entgegen und immer stärker wird die Sehnsucht, daß die nationalen Truppen die Stadt bald befreien und den Leiden der schwergeprüften Einwohnerschaft ein Ende bereiten mögen.

Wie weiter von Ueberläufern berichtet wird, werden seit einiger Zeit immer wieder Plakate in den Madrider Straßen angeschlagen mit Inschriften wie: „Es lebe das nationale Spanien“. „Bald kommt die Stunde der Gerechtigkeit und Wahrheit“. Auch wurden heimlich die nationalspanischen Farben an die Hauswände gemalt. Trotz strenger Ueberwachung wiederholte sich dies fast jede Nacht.

### Tokio feiert Antikomintern-Abkommen

Tokio, 25. November. Die erste Jahresfeier des Antikomintern-Abkommens zwischen Deutschland und Japan und den Beitritt Italiens feiert Tokio heute mit reichem Flaggen Schmuck in den Farben der drei Länder. Vor der Eröffnung der offiziellen Feier tauschten der deutsche und der italienische Botschafter sowie Außenminister Hirota Glückwunschkarten aus, in denen auf die Bedeutung des Paktes hingewiesen wird. Am Schluß der Adresse wird dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß das Abkommen als Vorkämpfer gegen die Komintern im Interesse des Weltfriedens sich weiter vertiefen möge. Ähnlich äußerte sich Botschafter Togo vor seiner Abreise nach Berlin. Anlässlich des Jahrestages hat der Führer und Reichkanzler einer

Gefühl reizen. Denn wir sind mehr denn je überzeugt, daß solange diesen internationalen Brunnengergistern, die jede Fühlungnahme zu lügenhafter Hehle benötigen, nicht das Handwerk gelegt ist, alle politischen Besuche und Besprechungen zwecklos sind und nur zu einer Vermirrung der internationalen Lage beitragen können.“

### Thorez übermittelt die Wünsche der spanienbolshewisten an die Regierung

Salamanca, 25. November. Von gut unterrichteter Seite verlautet aus Barcelona, daß der sowjetspanische Oberhauptling Negrin in einer Unterredung mit dem französischen Kommunisten Thorez die wichtigsten Forderungen der spanischen Bolshewisten für eine noch wirksamere Kriegshilfe Frankreichs dargelegt habe. Negrin soll besonderen Wert legen auf das unbehinderte Ueberfliegen französischer Flugzeuge, wenn das den Anführern der bolshewistischen Herden zur Durchführung eines neuen Ueberfalles auf offene nationalspanische Städte notwendig erscheint. Der französische Kommunistenführer soll versprochen haben, die Wünsche seiner spanischen Gefinnungsfreunde an die zuständigen französischen Stellen weiterzuleiten.

### Antwortnote Francos bei Lord Blymouth

London, 25. November. Wie „Daily Herald“ meldet, soll die Antwort General Francos auf die Note des Nichteinmischungsausschusses über die Zurückziehung der Freiwilligen am Mittwoch beim Vorsitzenden des Nichteinmischungsausschusses, Lord Blymouth, eingegangen sein.

Reihe von japanischen Persönlichkeiten, die vorzugsweise an dem Abkommen mitgearbeitet haben, den Verdienstorden vom Deutschen Adler verliehen. Ebenso hat Seine Majestät der Kaiser von Japan die an der Bearbeitung des Abkommens beteiligten deutschen Persönlichkeiten durch Verleihung japanischer Orden ausgezeichnet.

### Litwinows Ende bevorstehend?

London, 25. November. Der Warschauer Korrespondent des „Daily Express“ will offenbar auf Grund von Gerüchten, die in der polnischen Presse auftauchten, das baldige Ende der Herrschaft von Außenminister Litwinow-Finkelstein voraussagen können. Man glaube jetzt, sagt das Blatt, die Stellung Litwinow-Finkelsteins sei durch die Säuberungsaktion unter den Sowjetdiplomaten so erschütterter worden, daß er im Januar zurücktreten werde. Generalstaatsanwalt Wyszynski bereite einen Massenprozeß für jene Sowjetdiplomaten vor, die von ihren Auslandsposten abberufen und ins Gefängnis geworfen worden seien. Drei Botschafter, zwei Gesandte und 14 Botschaftssekretäre ständen unter der Anklage antisowjetischer Betätigung. Authentische Nachrichten über diese Angelegenheit liegen noch nicht vor.

## Nach dem Handelsvertrag Regelung der Kriegsschulden?

London, 25. November. Der „Daily Express“ meldet, daß nach Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und den Vereinigten Staaten im nächsten Jahre Besprechungen über eine endgültige Regelung der englischen Kriegsschulden aufgenommen würden. Man erwarte, daß die Amerikaner zunächst einmal die volle Bezahlung der Kriegsschulden verlangen werden, nach den Informationen des Blattes jedoch das Zugeständnis machen würden, daß die von England von 1923 an gezahlten 415 Millionen Pfund insgesamt als Kapitalabtragung gelten sollten.

### Professstreik in Beirut

Beirut, 25. November. Der für Donnerstag angekündigte Streik der Geschäfte in Beirut zum Protest gegen das Vorgehen der Libanon-Regierung bei den Rundgebungen der Jugendverbände am Sonntag hat bisher das Stadtzentrum erfaßt. Die Regierung ließ die Innenstadt durch schwerbewaffnete Gendarmerie und Polizei besetzen, die die Ladenbesitzer zum Öffnen ihrer Geschäfte zu zwingen versuchte. Trotz der gespannten Lage haben sich noch keine Zwischenfälle ereignet.

### Belagerungszustand in Tjingtau

Schanghai, 25. November. (Ostasiendienst des DRB.) In der Stadt Tjingtau wurde am Mittwoch der Belagerungszustand erklärt. Eine größere Anzahl japanischer Kriegsschiffe wurde an der Küste von Schantung gesichtet. — Die Befestigungen im östlichen Teil von Tjingtau wurden von den Japanern, die anscheinend den Uebergang über den Gelben Fluß vorbereiten, in Brand geschossen.

### Achtzigjähriger Araber scheid zum Tode verurteilt

Jerusalem, 25. November. Das Militärgericht in Haifa führte am Mittwoch vormittag als ersten Militärgerichtsprozeß eine Verhandlung gegen den ältesten der am Montag bei Jenin gefangenen vier arabischen Freischärler durch. Die Öffentlichkeit war ausgeschlossen, doch waren Pressevertreter zugelassen. Der Angeklagte, der jede Schuld abstrikt, war der 80jährige Scheich Farhan Saadi. Die Verteidigung protestierte vergeblich gegen die zu kurz bemessene Vorbereitungszeit zur Zeugenbeschaffung, so daß nur die Anklagezeu gen stellte. Den Antrag der Verteidigung, angeichts des Alters von 80 Jahren, der nicht bewiesenen Schuld sowie der hohen Herkunft des Angeklagten mildernde Umstände anzuerkennen, lehnte der Anklagevertreter ab und beantragte seinerseits die Todesstrafe. Der Militärgerichtshof fällte das Todesurteil, das der Angeklagte würdevoll und vollkommen ruhig aufnahm.

Die arabische Verteidigungspartei und andere arabische Organisationen sowie hervorragende Einzelpersonlichkeiten bereiten eine sofortige Eingabe an den Höchstkommmandierenden der britischen Truppen in Palästina vor, durch die sie die Begnadigung des Verurteilten erwirken wollen.

### In Kürze

Schaffung einer einheitlichen Rundfunkausdrucksprache. Um die Pflege der deutschen Aussprache im Rundfunk nach einheitlichen Grundsätzen auszurichten, hat der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Hans Krieger, die Herausgabe eines mehrbändigen Sprachwerkes, betitelt „Deutsche Aussprache“, angetregt. Dieses Werk soll die wissenschaftliche Grundlegung der deutschen Umgangssprache in gemeinverständlicher Form vornehmen und eine dieser Umgangssprache entsprechende Uebersicht über die richtige Aussprache im Rundfunk festlegen.

### Holzversorgung

Arbeitsbeschaffung ist die beste Winterhilfe! Nach diesem Grundsatz betreibt der Deutsche Wohlfahrtsdienst Polen schon seit einigen Jahren eine Holzversorgung für die Stadt Posen. Wer Holz von dieser Stelle bezieht, verschafft arbeitslosen Volksgenossen Beschäftigung.

Das Holz wird, Heingehakt, in Bündeln geliefert. Der Preis beträgt 80 Gr. für das Bund. frei Haus. Bestellungen sind unter Fernsprecher Nr. 2190 aufzugeben oder im Büro des Deutschen Wohlfahrtsdienstes, Al. Marzj. Wiljufstege Nr. 25, m. 3, Fernsprecher Nr. 6045.

# In jedes deutsche Haus Deutsche Heimatbote in Polen!

gehört der

Jahrbuch der Deutschen in Polen für 1938

Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung.

Preis: 3! 1.50

182 Seiten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen



# Polnisches Verkehrsflugzeug in Bulgarien abgestürzt?

### Ein „Douglas“ seit Dienstag verschollen

Sofia, 25. November. Seit Dienstag nachmittag ist das polnische Verkehrsflugzeug der Linie Warschau—Athen—Palästina, das am Vormittag in Saloniki zum Weiterflug nach Bukarest startete, überfällig. Am Bord des Flugzeuges befanden sich außer der dreiköpfigen Besatzung drei Fahrgäste.

Nach Meldungen aus Bulgarien-Mazedonien soll das Flugzeug 20 Kilometer von der bulgarischen Stadt Smeti Brasch entfernt im Gebirge abgestürzt sein. Leute, die den Absturz beobachtet haben wollen, berichten von drei schweren Explosionen. Die Behörden haben eine Such- und Rettungskolonie in das unwirtliche Hochgebirge entsandt.

## Amputation auf offener Straße

Warschau, 24. November. Ein schwerer Straßenbahnunfall hat sich in Warschau zugetragen. Ein vollbesetzter Straßenbahnwagen, der vor einer Kurve in den engen Straßen des jüdischen Viertels nicht zum Halten gebracht werden konnte, sprang aus den Schienen und geriet auf den Bürgersteig. Dabei wurde eine Frau überfahren und schwer verletzt. Ein weiterer Passant wurde von der Bahn gegen eine Anschlagssäule geschleudert. Ihm wurde dabei ein Bein eingeklemmt und völlig zerquetscht. Der Mann konnte aus seiner furchtbaren Lage nur dadurch befreit werden, daß das eingeklemmte Bein an Ort und Stelle von der herbeigerufenen ärztlichen Bereitschaft amputiert wurde. Drei weitere Personen wurden ebenfalls ernsthaft verletzt.

## Schweres Unglück auf der Friedenshütte

Kattowitz, 24. November. Am Mittwoch vormittag ereignete sich in der Stahlgießerei der Friedenshütte beim Abfüllen von Eisen eine schwere Explosion. Das umherfliegende flüssige Eisen traf siebzehn Arbeiter, die sämtlich schwere Brandwunden erlitten. Ein Arbeiter starb kurze Zeit darauf, drei weitere wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht ermittelt werden.

## Wölfe überfallen ein Dorf

Im Wilnaer Gebiet haben Wölfe ein Dorf überfallen und großen Schaden angerichtet. Ein Rudel Wölfe zeigte sich während der Schneeverwehungen im Dorf Nieswieza und drang in einen Schafstall ein, aus dem es neun Schafe herausholte. Die Bauern wagten nicht, die Wölfe anzugreifen und zu vertreiben.

## Furchtbare Familientragödie

Im Dorf Popow in der Nähe von Lodz ereignete sich eine furchtbare Familientragödie. Infolge Erbchaftsauseinandersetzungen geriet der 24jährige Ignacy Napieraj so in Wut, daß er seinen greisen Vater mit einem Revolver erschoss und dann die Waffe gegen seine Stiefmutter und seine beiden Schwestern richtete, die alle schwer verletzt wurden. Napieraj flüchtete darauf. Am nächsten Morgen wurde er auf der nahen Eisenbahnstrecke tot aufgefunden; er hatte sich von einem Zug überfahren lassen.

## Wegebau in den Rocky Mountains

In den Rocky Mountains ist zurzeit ein ganzes Heer von Arbeitern damit beschäftigt, eine Straße anzulegen, die mit einer Länge von 150 Kilometern Banff und Jasper verbindet. Die Arbeiter, die sich unter den schwierigsten Umständen vollziehen, sollen bis 1939 abgeschlossen werden. Die Straße verläuft zwischen Eisfeldern und prächtigen Gletschern. Der höchste Punkt ist Bow Summit, 2068 Meter über dem Meeresspiegel. Die Einweihung dieser Straße wird einen der größten Triumphe in der Geschichte des modernen Straßenbaus darstellen.

Weiter beschäftigt man sich schon mit Plänen zur Herstellung einer durchgehenden Straßenverbindung von Buenos Aires via Mexico City nach Alaska. Ein Teilausschnitt dieser Straße zwischen Vancouver und Hazelton in Britisch Columbia ist bereits fertiggestellt. In südlicher Richtung soll die Straße bis nach Panama durchgeführt werden.

## Italien schafft Südamerika-Linie

Rom. Bei einem Empfang des Unterstaatssekretärs Valle und der leitenden Persönlichkeit der italienischen Luftverkehrsgesellschaft „Ala Littoria“ gab der Duce interessante Anweisungen über den weiteren Ausbau des italienischen Luftverkehrs. U. a. erklärte Mussolini, daß im neuen Jahre Verkehrsflüge zwecks Herstellung einer Luftverkehrsverbindung Italien—Südamerika gemacht würden. Bei dieser Gelegenheit wäre auch daran zu erinnern, daß augen-

blicklich ein italienisches Kunstfluggeschwader in Argentinien Schauflüge ausführt, über welche die italienischen Blätter ausführlich berichten. Ferner hat Mussolini eine zur Zeit Italien bereisende paraguayische aeronautische Mission empfangen.

## Neue Reichsautobahnen

Berlin, 24. November. Am 27. November werden wieder drei fertiggestellte Reichsautobahnstrecken mit einer Gesamtlänge von rund 85 Kilometer dem Verkehr übergeben. Hiervon entfallen rund 30 Kilometer auf das Teilstück Burgdamm—Ostern der Strecke Hamburg—Bremen, die nunmehr bei Bremen in nordwestlicher Richtung durch die Weisenlandschaft des Bocklandes hindurch bis an die Reichsstraße 6 verlängert und damit dem Verkehr von Bremer-

## Eine Mädchenhändlerbande ausgehoben

### Die Opfer sollten nach Südamerika verschleppt werden

Warschau, 25. November. Der polnischen Polizei, die erst vor wenigen Tagen zwei Mädchenhändler verhaften konnte, ist jetzt die Aushebung einer großtätig organisierten Mädchenhändlerbande gelungen.

In einem Abteil zweiter Klasse des Zuges Warschau—Wilna waren einem Kriminalbeamten vier junge Mädchen aufgefallen, mit denen sich wiederholt ein Mann aus einem benachbarten Abteil unterhielt. Dem Kriminalbeamten gelang es, festzustellen, daß es sich bei diesem elegant gekleideten Mann um einen berühmtesten Verbrecher handelte, der bereits mehrfach wegen Mädchenhandels verurteilt war. Er ließ ihn auf der nächsten Eisenbahnstation festnehmen und zusammen mit den

vier Mädchen auf das Polizeirevier führen. Wie sich herausstellte, hatte der Verbrecher die vier Mädchen, die kurz zuvor ihre Anstellung als Tänzerinnen in einem Lodzer Nachtlokal verloren hatten, veranlaßt, mit ihm nach Wilna zu fahren, da er ihnen dort neue Stellen als Stauskinnen in einem Zirkus anbieten könne. In Wirklichkeit sollten die vier Opfer durch Mitglieder der Bande von Wilna aus über Lettland und Litauen nach Südamerika verschleppt werden. Nach den bisherigen Ermittlungen der Polizei handelt es sich bei dem verhafteten Mädchenhändler um ein Mitglied einer weitverzweigten Mädchenhändlerbande. Die Polizei konnte weitere Beteiligte verhaften, doch scheint einigen die Flucht über die Grenze gelungen zu sein.

haben—Wefermünde unmittelbar erschlossen wird. Die Verlängerung der Westtangente des Berliner Ringes um 20 Kilometer stellt den Anschluß der Reichsstraße 2 bei Michendorf südlich Potsdam an die Reichsautobahn Berlin—Hannover her und schafft somit eine günstigere Verbindung für den Süden Berlins nach dem Westen.

Die dritte Teilstrecke mit rund 35 Kilometer Länge liegt in Schlesien zwischen Bunzlau und Sagan. Mit ihr erreicht die Strecke Breslau—Berlin nunmehr die Provinzgrenze Kurmark—Schlesien in einer Gesamtlänge von rund 142 Kilometer. Die Bedeutung der neu eröffneten Teilstrecken ist in dem unmittelbaren Anschluß der Städte Sagan, Sorau und Sprottau sowie in der westlichen Verbesserung der Verkehrsverbindung von Berlin nach Frankfurt/O. und der Niederlausitz nach Schlesien zu erblicken.

Mit diesen neuen Teilstrecken übersteigt das Netz der Reichsautobahnen die Gesamtlänge von 1800 Kilometer. Das Bauziel des Jahres 1937 — 2000 Kilometer Reichsautobahnen — wird, wie vorgesehen, Mitte Dezember erreicht sein.

# Sport vom Tage

## Polens Boyer an zwei Fronten

Polens Boyer werden Anfang Dezember an zwei Fronten kämpfen. Während die erste Garnitur sich nach Skandinavien begibt, um gegen Norwegen und Dänemark anzutreten, kämpft eine zweite Garnitur in Dresden und Köln. Für diese Garnitur sind folgende Boyer genannt: Baskiewicz, Jarzombel, Frankowski, Rajnar, Lelewski, Jabiziat, Karolaf und Klimecki. Polens Staffel für die Nordlandreise sieht folgendermaßen aus: Rotholz, Roziolaf, Efortel, Woźniakiewicz, Koczynski, Chmielewski und Piarzki, Szymura und im Schwergewicht nicht Pilat, der bei seinem polen Kampf gegen Klimecki eine Fingerverletzung davongetragen hat, sondern Wegrowski. Die doppelte Besetzung des Mittelgewichts ergibt sich aus der Gleichwertigkeit der beiden Vertreter in dieser Gewichtsklasse. Es soll erst an Ort und Stelle bestimmt werden, wer die Handshöhe anzieht. Wahrscheinlich wird es aber so sein, daß der eine gegen Norwegen und der andere gegen Dänemark angesetzt werden wird.

## Jahres-Bestleistungen in der Frauen-Leichtathletik

Ein Blick auf die diesjährigen Ergebnisse der Frauen-Leichtathletik zeigt, daß die Olympiasiegerin über 100 Meter, die Amerikanerin Helen Stephens, in diesem Jahre wenig hervorgetreten ist, so daß sie diesmal im Schatten der Polin Walaszkiewicz stand. Mit einer 100-Meter-Zeit von 11,6 steht die Polin an der Spitze der Welttrangliste, gefolgt von der Amerikanerin Helen Stephens mit 11,8 und der Dresdnerin Käthe Krauß mit 11,9 Sekunden. Ueber 200 Meter liegen zwei Engländerinnen an der Spitze, nämlich Grunders und Chalmers mit Zeiten von 24,8 und 24,9 Sekunden. Die Engländerinnen dominieren auch auf der 800-Meter-Strecke. Als beste Hürdenläuferin der Saison muß die in England lebende Südafrikanerin Burke angesprochen werden, die mit 11,6 Sekunden den von Frau Engelhard gehaltenen Weltrekord gleichstellte. Aber gleich nach der Frau aus Südafrika kommen die beiden Deutschen Dempe und Eckert, die je 11,7 Sekunden gelaufen sind. Im Hochsprung liegt deutscherseits eine Glanzleistung vor, gelang doch der Bremerin Dora Katzen in diesem Jahre ein Sprung von 1,65 Meter. Zweitbeste in der Rangliste ist die erst 17jährige Engländerin Odam mit 1,63 Meter, und dann folgt als Dritte eine Olympiasiegerin, die Ungarin Csak, mit 1,61 Meter. Der Polin Stella Walaszkiewicz ist es im Weitsprung gelungen, den Namen Hitomi aus der Welttrangliste auszuradieren. Neun Jahre lang stand die Japanerin in der Liste mit einer Leistung von 5,98 Meter, bis es dann der Polin gelang, in diesem Jahre als erste Frau die 6-Meter-Grenze zu überschreiten. Aber gleich hinter der Polin rangiert Käthe Krauß mit der neuen deutschen Bestleistung von 5,96 Meter. Deutschlands Olympia-Siegerin Gisela Mauerer steht mit 45,10 Meter an der Spitze der

Diskuswerferinnen. Auch der zweite und dritte Platz werden von Deutschen gehalten, es sind dies Frä. Volkhausen und Frä. Hagemann. Im Kugelstoßen ist eine überragende Leistung ausgeblieben. Die Spitze hat hier die Amerikanerin Helen Stephens mit 13,47 Meter. Frau Schröder und Frä. Wessel brachten es auf je 13,04 Meter. Ueberraschend ist die Vormachstellung der deutschen Speerwerferinnen. An der Spitze liegen nicht weniger als sieben deutsche Mädel, und dann folgt als erste Ausländerin die an achter Stelle stehende Österreicherin Baumga. Die Jahresbestleistung vollbrachte die Leipzigerin Döge mit 43,77 Meter.

## Großzügige Ausgestaltung des Betriebsports in Deutschland

Berlin, 22. November. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP, Dr. Ley, und der Reichsportführer von Tschammer und Osten sprechen auf einer Rundgebung am 26. November anlässlich des ersten Spatenstichs zu einer Betriebsportanlage im Deutschen Verlag, Hochhaus Tempelhof. Zur gleichen Zeit finden Parallellandungen in den einzelnen Gauen statt. Insgesamt werden im Reich bei dieser vom Sportamt der NSDAP „Kraft durch Freude“ organisierten Veranstaltung in weit über 100 Betrieben die ersten Spatenstiche zu Sportplätzen, Schwimmbädern, Regelbahnen, Schießständen, Grundsteinlegungen von Turnhallen, Hallenbädern und die Uebergaben bereits fertiggestellter Anlagen an die Gefolgschaften durchgeführt.

## Coubertins Herz nach Olympia

Nach einer Meldung aus der Schweiz ist dem von der griechischen Regierung geäußerten Wunsch, das Herz des verstorbenen Neubegründers der Olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, nach Olympia zu bringen, entsprochen worden. Die Ueberführung wird wahrscheinlich im März des kommenden Jahres vor sich gehen. Die Aufbahrung unter der Coubertin-Statue soll mit einer feierlichen Zeremonie erfolgen.

## Deutschlands Postkoffer gegen Finnland

Auf einer vorbereitenden Sitzung im Hinblick auf die am 3. Dezember in Stettin stattfindende Begegnung der Amateur-Boyer von Deutschland und Finnland wurde die deutsche Mannschaft bekanntgegeben, die den 58. Länderkampf des deutschen Amateur-Boxsports bestreiten wird; es sind: Fliegengewicht: Kaiser-Glabbe; Bantamgewicht: Wille-Hannover; Federgewicht: Mier-Breslau; Leichtgewicht: Krage-Berlin; Weltergewicht: Flug-Köln; Mittelgewicht: Mura-Schalle; Halbschwergewicht: Pietsch-Leipzig; Schwergewicht: Kunge-Wuppertal. Bei der Benennung des Ringrichters einigte man sich auf den Hamburger Schmidt, dem je ein deutscher und finnischer Punktrichter zusammen mit dem Polen Bielewicz zur Seite stehen.

## An unsere Postbezieher!

Bestellen Sie

# noch heute

das „Posener Tageblatt“ für den Monat Dezemb. bei Ihrem Postamt oder Briefträger. Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 28. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersien gewährleistet werden.

## Jubiläum der norwegischen lutherischen Kirche

Berlin, 23. November. Anlässlich des 400-jährigen Reformationsjubiläums der norwegischen lutherischen Kirche hat ein herzliches Telegrammwechsel zwischen dem Leiter des Kirchlichen Außenamtes der Deutschen Evangelischen Kirche, Bischof D. Heckel, und dem Primas der lutherischen Kirche Norwegens, Bischof D. Dr. Berggrav, in Oslo stattgefunden.

## Das letzte Op'er der Königin-Luise-Grube geborgen

Hindenburg, 25. November. Der Bergungsmannschaft der Schachtanlage Ostfeld der Königin-Luise-Grube ist es am Mittwoch nachmittag nach schwerer und gefährlicher Arbeit gelungen, auch das letzte Opfer des schweren Einsturzunglücks zu bergen. Die gemeinsame Besetzung der sechs Opfer ist auf Freitag vormittag festgelegt worden.

## Französische Anerkennung für die neuen deutschen Fluekordere

Paris, 24. November. Nachdem die französische Presse die neuen drei Rekorde der deutschen Flieger bereits in einer Agentenmeldung teilweise an hervorragender Stelle wieder gegeben hatte, schreibt der „Paris Mid“, die deutsche Luftfahrt mache entscheidende Jagd auf Rekorde und — mit Erfolg, müsse man zugeben. Sie habe sich drei weitere Weltrekorde erobert. Unter Hinweis auf die kürzlichen Geschwindigkeitshöchstleistungen eines serienmäßigen „Messerschmitt“-Flugzeuges schreibt das Blatt zu den drei neuen Bestleistungen weiter, daß die Flüge unter recht ungünstigen Witterungsverhältnissen stattfanden. Werde die deutsche Luftfahrt bei ihren Leistungen stehen bleiben? Wenn man an die Fortschritte denke, die die deutsche Luftfahrt in zwei Jahren gemacht habe, könne man voraussetzen, und zwar ohne Furcht, sich zu täuschen, daß Deutschland in Kürze auf diesem Gebiet nicht mehr zu schlagen sein werde.

## Die 20. Partie wurde remis

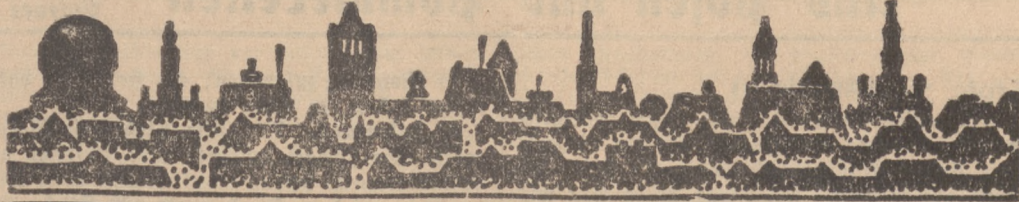
Amsterdam, 24. November. In der 20. Partie des Schachweltmeisterkämpfes zwischen Euwe und Aljechin wurde durch Aljechin remis angeboten. Euwe hat diesen Vorschlag angenommen. Der Stand lautet nunmehr: Aljechin 11, Euwe 9 Punkte.

## Eine Fuchshundprüfung vor dem Wurstwagen

New York. Als der Große Amerikanische Fuchsjagdverband neulich in Jackson im Staate Tennessee zu seiner Fuchshundprüfung anrückte, machte ein kleiner Vorfall diese von allen Jagdfreunden Amerikas sehr beachtete Prüfung zu einem heiteren und durchaus nicht zu einem jagdmäßigen Ereignis. Viele hundert kostbare Hunde waren mit ihren Besitzern nach Jackson gekommen, es waren mehrere Fuchspuren über das Prüffeld „geschleppt“ worden, und trotzdem haben sämtliche aus allen Teilen der Vereinigten Staaten stammende Jagdhunde jämmerlich verjagt. Schuld daran trug einzig und allein Jimmy Trollinger mit seinem farbigen Wurstwagen, in dem er warme Würstchen — die hierzulande „hot dogs“ heißen — und andere Lederbissen anbietet. Er hatte sich mit seinem Wagen auf einer Chaussee aufgebaut und gedachte zur Beendigung der Jagd ein gutes Geschäft mit seinen Würstchen zu machen. Bald aber, nachdem er seinen Ofen angeheizt hatte, kamen die ersten „Kunden“ in Gestalt von Jagdhunden. Sie umlagerten seinen Wagen, wedelten erregt mit ihren Schwänzen, und es war jedem Beobachter sonnenklar, daß sie den Duft von Trollingers warmen Würstchen jeder noch so feindseligen Fuchsmutterung vorzogen. Die von allen Jägerkreisen Amerikas so sehr beachtete Jagdhundprüfung fand schließlich nur vor Jimmy Trollingers Wagen statt, der Leidtragende war jedoch einzig und allein der mit soliden bayerischen Borellern besetzte Jimmy. Die Prüfung wurde abgeblasen, die Hunde waren von Trollingers Wagen nicht mehr wegzubringen, und zum guten Schluß der Geschichte erhielt Trollinger von der Jagdvereinigung eine Aufforderung, sich nie, nie mehr mit seinem Wagen in der Nähe halbamtlicher Jagdhundprüfungen sehen zu lassen. Selbsterständig wurde dieser Warnbrief allerbeste Reklame für den smarten Jimmy, der ihn sofort an seinem Würstchen-Wagen anbrachte und nun wohl als reichster Fabrikant von „hot dogs“ sein Leben beschließen wird.



# Aus Stadt



# und Land

## Stadt Posen

Donnerstag, den 25. November

Freitag: Sonnenaufgang 7.32, Sonnenaufgang 15.47; Mondaufgang 0.27, Monduntergang 12.46.

Wasserstand der Warthe am 25. November + 0,26 gegen + 0,28 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Freitag, 26. November: Uebergang zu milderem Wetter bei aufzrischenden östlichen Winden; meist bedeckt mit Regenfällen.

### Theater Wielki

Donnerstag: „Die ewige Sehnsucht“ (Geschl. Vorst.)

Freitag: „Die ewige Sehnsucht“ (Geschl. Vorst.)

Sonabend: „Die ewige Sehnsucht“

Sonntag, 3 Uhr: „Die ewige Sehnsucht“; 8 Uhr: „Die vier Grobiane“

### Kinos:

Apollo: „Angriff beim Morgengrauen“ (Engl.)

Gwiazda: „Ramona“

Metropolis: „Das Mädchen aus Paris“ (Engl.)

Sfinks: „Wein, Weib und Gesang“ (Deutsch)

Slonce: „Nina Petrowna“

Wilsona: „Alotria“ (Deutsch)

## Die „korrigierte“ Jahreszeit

Etwas ungeduldig blicken wohl in diesen Wochen die Besitzer von Schlittschuhen und anderen Winterportgeräten auf Thermometer und Wetterbericht. Wann wird es den ersten richtigen Schnee geben, wann wird es richtig regnen, damit die Natureisbahn betreten werden kann? Man weiß, der Winter kann launisch und vergeßlich sein. Manchmal läßt es ihn wirklich ganz „falt“, wenn es im Dezember gar warm ist; auf die schönste Eisbahn läßt es es regnen, bis sie nicht mehr zu benutzen ist, die schönste Rodelbahn vernichtet er in einer Nacht.

Schon vor Jahrzehnten kamen da findige Leute auf die Idee, daß man den Winter „korrigieren“ müßte. Technik und Chemie wurden um Rat gefragt, und so entstand denn eines Tages die erste künstliche Eisbahn. Sie wird jetzt bald ein nettes Jubiläum feiern können. Sicherlich mag eine gute Naturbahn vor der Kunstbahn noch manches voraushaben — wenigstens wird das oft behauptet —, was hilft das aber alles, wenn der Winter noch nicht so recht will. Die Kunstbahn ist in der Lage, den Tag ihrer Eröffnung selbstherrlich zu bestimmen.

Noch ein anderer Streich kann dem Winter gespielt werden, was freilich bei uns hier in Gorska kommt; das sind die Hallenschwimmbäder, die den Menschen im Wasser tummeln lassen, während es draußen bitter kalt ist. Auch andere Sportarten retten sich in die Halle.

Für viele beginnt der Winter nicht am kaltenmässigen Terrain, sondern dann, wenn die Kunsteisbahnen eröffnen.

## „Maria Magdalene“ zum dritten Male

Aus Anlaß der Handarbeitsausstellung des Hilfsvereins Deutscher Frauen findet am 30. November noch eine Vorstellung des bürgerlichen Trauerspiels „Maria Magdalene“ von Friedrich Hebbel, im Deutschen Hause, Grobla 25, statt. Mit Rücksicht auf die Ausstellungsbesucher wird der Beginn der Vorstellung für 20.30 Uhr angesetzt. Der Kartenvorverkauf beginnt am Montag, dem 29. November, ab 1 Uhr mittags in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung. Am Tage der Handarbeitsausstellung wird außerdem eine Vorverkaufsstelle auf der Ausstellung selbst eingerichtet werden.

Allen denjenigen, die die auf künstlerischer Höhe stehende Aufführung der Deutschen Bühne noch nicht gesehen haben, bietet sich am 30. November eine letzte Gelegenheit. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt wurde, ist die Deutsche Bühne mit „Maria Magdalene“ am 28. d. Mts. zu einem Gastspiel nach Lodz verpflichtet worden, das im Zeichen gemeinsamer Kulturarbeit mit unseren Volksgenossen in Mittelpolen stehen soll.

## Männer-Turn-Verein

Wir werden gebeten, auf die am kommenden Sonntag abends 8 Uhr im kleinen Saal des Deutschen Hauses stattfindende Mitgliederversammlung, verbunden mit Siegerehrung, hinzuweisen. Zur Ehrung der Sieger des laufenden Jahres ist pünktliches und vollständiges Erscheinen aller Mitglieder mit ihren Angehörigen sehr erwünscht.

Frauenchor der Christuskirche. Die nächste Chorstunde findet morgen (Freitag), abends 6 Uhr im Gemeindehaus statt. Mit Rücksicht auf die Adventsfeier ist pünktliches und vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.

## Ist Borgen — Werben?

Von Dipl.-Kfm. E. Brenke, Königsberg Pr.

In Verfolg des vom Verband für Handel und Gewerbe eingeleiteten Feldzuges gegen die Borgwirtschaft veröffentlichen wir nachstehenden Artikel.

Wenn der einzelne Handwerksmeister den Kampf gegen das Borgwesen wirksam unterstützen will — und auf jeden kommt es hierbei an —, muß er von den betriebswirtschaftlichen Folgen dieser gerade das Handwerk schädigenden, leider nur zu sehr eingerissenen Unsitte auch wirklich innerlich überzeugt sein! Immer noch stößt man hier und da auf die Ansicht, daß uferlose Kreditgewährung ein zugkräftiges Werbemittel sei, daß insbesondere die Einräumung gütiger Zahlungsbedingungen, als es seitens der übrigen Wettbewerber geschieht, den Kundekreis zu erweitern und damit die Marktstellung des Betriebes zu verbessern vermag.

Wenn diese Anschauung Allgemeingut wird, wie das in der Vergangenheit bis zu einem gewissen Grade der Fall war, ist ein allgemeines Ueberbieten in der Ausweitung der zu gewährenden Zahlungsfristen die unausbleib-

gegenüber Volk und Staat bestehenden Verantwortung treuhänderisch zu verwalten, ist eine strapelose Mehrung des Vermögens durch unlaute Geschäftsmethoden — Ueberverleumdung der Allgemeinheit durch Minderleistungen, volkschädigende Ausnutzung wirtschaftlicher Verhältnisse usw. — ebenso wenig angängig wie eine schuldhaftige Schmälerung des Vermögens, die u. a. — wie oben geistigt — auch durch das Borgwesen herbeigeführt wird und der Forderung nach Erhaltung des Volksvermögens, der Arbeitsplätze und der Steuerkraft zuwiderläuft.

Die bisherigen Ausführungen zeigen, daß das Borgwesen aus volkswirtschaftlichen Gründen, deren Zahl hier nicht erschöpfend behandelt werden kann, scharf zu verurteilen ist, daß aber auch — betriebswirtschaftlich gesehen — die „Kosten“ dieser Verkaufspolitik weder technisch noch wirtschaftlich kalkulierbar und deshalb untragbar sind. Abgesehen davon, erhebt sich die dem Thema zugrunde liegende Frage, ob eine Kreditgewährung, die entweder jeder Bindung an Zahlungsbedingungen ermangelt oder bei ihrem Vorhandensein auf die sich dar-

Vorstellungen 5 - 7 - 9 **Apo.lo — Metropolis** Vorstellungen 4,45 - 6,45 - 8,45

Morgen, Freitag, grosse feierliche Premiere

Eine Geschichte großer Tage des November-Aufstandes 1830-1831.



**Der Kampf mit dem Zarentum**

Tragische Liebeserlebnisse

Als Vorprogramm geht im Kino Metropolis jeder Vorstellung ein besonderer Bühnen-Program voraus.

**„Ritt in die Freiheit“**

Film in polnischer Sprache

In den Hauptrollen: Willy Birgel — Hansi Knoteck.

Heute, Donnerstag, zum letzten Male: Apollo: Angriff im Morgengrauen. Metropolis: Das Mädchen aus Paris.

liche Folge und damit eine langsame, aber unaufhaltsame Abnahme der Lebensfähigkeit der Handwerksbetriebe verbunden; denn auf der einen Seite sind die Zinsen bei einer zeitlich nicht begrenzten Kreditierung nicht kalkulierbar, so daß der Erlös oft nicht einmal ausreichen wird, die Kosten zu decken, von einem angemessenen Ertrage ganz zu schweigen; auf der anderen Seite schrumpft das verfügbare Betriebskapital dadurch, daß die Verkaufserlöse als Debitoren „einfrieren“, derartig zusammen, daß zur Aufrechterhaltung des bisherigen Geschäftsumfanges ein sich steigendes Bedürfnis nach zusätzlichen Krediten entsteht, deren Ausbleiben von vornehmlich zu Zahlungsschwierigkeiten und einer Betriebsverfleinerung führt, deren Aufnahme aber naturgemäß das Produkt in Höhe der übernommenen Zinsverpflichtungen verteuern und eine Verschlechterung der Wettbewerbslage bedingen muß (Umlagungsplan), wenn der Markt den erhöhten Verkaufspreis überhaupt vergütet. Im anderen Falle wird die Lebensfähigkeit des Betriebes von der Einnahmensseite her durch weitere Erlöschmälerungen in Form von neuen Zinsverlusten bedroht.

Wenn eine derartige Verkaufspolitik, die schließlich zum Ruin des gesamten handwerklichen Berufsstandes führen muß, aus betriebswirtschaftlichen Gründen abzulehnen ist, sind die ihr entgegenstehenden gesamtwirtschaftlichen Bedenken aber nicht minder groß! Nachdem heute der Begriff des uneingeschränkten Privateigentums überwunden ist und man von der Anschauung ausgeht, daß der einzelne kein Vermögen das ja ein Teil des Volksvermögens ist, im Bewußtsein seiner

aus ergebenden Ansprüche verzichtet, überhaupt ein Werbemittel ist. Diese Frage ist zwar zu bejahen, die Wirkung dieser „Werbung“ ist aber nicht, wie mancher zunächst vermuten mag, positiv, so daß sie diese Werbemethode ja rechtfertigen würde, sondern ganz und gar negativ!

Die meisten Handwerksmeister werden dank der bisher geleisteten Aufklärungsarbeit, vor allem aber aus eigener Erkenntnis der schädlichen Folgen einer schrankenlosen Gewährung von Aktinkrediten den Abwehrkampf gegen das Borgwesen tatkräftig unterstützen. Innungen haben es ihren Mitgliedern in Deutschland z. B. zur Pflicht gemacht, handwerkliche Leistungen — sei es Neuankerfertigung oder Reparaturarbeit — nur gegen Barzahlung abzugeben. Ueberall wird eine derartige Geschlossenheit, deren Wirkung zur Beseitigung des Borgwesens auf der Hand liegt, nicht zu erreichen sein; zumal in den Gewerbebezirken nicht, die mit der Konkurrenz der kapitalstärkeren Industrie zu rechnen haben. Es wird deshalb immer noch Handwerksmeister geben, die da glauben, durch Gewährung unverhältnismäßig langfristiger oder überhaupt nicht begrenzter Ziele ihren Kundekreis erweitern und damit ihren wirtschaftlichen Erfolg steigern zu können. Dabei wird man ihnen nicht einmal immer den Vorwurf machen können, ihren Arbeitskameraden bei ihrem Selbstbehauptungskampf in böswilliger Absicht in den Rücken gefallen zu sein; oft werden sie sich nur unter dem Druck von Abkassierung und Auftragsmangel zur Gewährung wirtschaftlich nicht mehr zu rechtfertigender Zahlungsbedingungen verstehen. In beiden Fällen wird allerdings eine Erweiterung des Kundekreises erreicht, aber — und das ist die negative Wir-

## Verband Deutscher Katholiken

Die Posener Ortsgruppe des V. d. K. hielt am vergangenen Sonntag nachmittags 5 Uhr im Deutschen Hause ihre fällige Monatsversammlung ab. Einleitend erfolgte die Begrüßung durch den Ortsgruppenvorsitzenden. Nach dem allgemeinen Liede „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“ gedachte man verstorbenen Ortsgruppenmitglieder sowie des verstorbenen zweiten Vorsitzenden des V. d. K., Domherrn Fuhrmann, Gnefen. Für ihre Seelenruhe betete man ein Vaterunser. Fr. Gertrud Gens schilderte in andershalbtündigem Vortrage an der Hand von mehr als hundert Lichtbildern ihre Eindrücke und Erlebnisse bei der Wallfahrt nach Czestochau, bei der Beschäftigung des Steinfallbergwerks Wieliczka und der Stadt Krakau sowie den Verlauf der Jahreshauptversammlung des V. d. K. in Kattowitz am 6. Juni. Durch Beifallsbezeugung trugen die Zuhörer der Rednerin ihren Dank ab. Vater Breitingger sprach hierauf an der Hand von Lichtbildern über die Wallfahrt nach Trebnitz in Schlesien

sowie über Sehenswürdigkeiten in Wartha, Altdorf und Breslau. Der Dank aller wurde auch Vater Breitingger zuteil. Mit dem allgemeinen Liede „Ein Haus voll Glorie schauet“ fand die Sitzung nach etwa zweistündiger Dauer ihr Ende.

## Selbstmord einer Fünfzehnjährigen

Gestern nachmittag sprang die fünfzehnjährige Regina Mundziel in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster der im vierten Stock des Hauses Niegolewskij 10 gelegenen elterlichen Wohnung auf die Straße. Dadurch, daß das Mädchen zunächst auf einen weitverzweigten Baum fiel, wurde der Aufprall gemildert, so daß die Lebensmüde nicht den Tod auf der Stelle fand. Aber sie erlitt so schwere Verletzungen, daß sie bald darauf im Stadtkrankenhaus unter furchtbaren Schmerzen gestorben ist. Die Verstorbene, die eine Hauswirtschaftslehlerin war, hat den Selbstmord aus Nervenzerrüttung begangen.

lung dieser „Werbung“ — die „neugewonnenen“ Kunden (gewonnen meist von denen, die bereits ruhiger der kurzfristigen Verkaufspolitik des Handwerksmeisters sind) stellen natürlich bezüglich der Zahlungsweise dieselben weitgehenden Ansprüche. Die Folge davon ist, daß sich die Kunden eines solchen Handwerkers zum überwiegenden Teil aus den mit Recht so unbeliebten „faulen“ Zahlern rekrutieren, deren Motive durchaus nicht geschwellig, sondern Gedankenlosigkeit oder bewußte Nachlässigkeit sein mögen. Deshalb ist neben der Aufklärung des Handwerkers, der bei Umlagbelegung und flotten Auftragsengang nur zu häufig zu einer Vernachlässigung der kalkulatorischen Seite neigt, die Erziehung des Verbrauchers zum wirtschaftlichen Denken nicht minder wichtig! Du aber, Handwerksmeister, richte dein Augenmerk über das Heute und Morgen hinaus in die weitere Zukunft, auf die Erhaltung deines Betriebes, der dir die Möglichkeit zur Entfaltung deiner handwerklichen schöpferischen Leistung und Einkommen gibt und deinen Gefolgschaftsmitgliedern Arbeit und Brot verschafft; denke an den Bestand deiner Familie und die Erfüllung der Pflichten, die du gegenüber deinem Volke hast!

Sportabzeichen der Regler. Bei dem anläßlich des zweiten Halbjahrstreifens veranstalteten Reglern um das Verbands-Sportabzeichen des „Pogonasti Zwajez Reglarzy“, wobei auf 200 Wurf mindestens 1450 Punkte erzielt werden mußten, errangen nach hartem Kampfe die Reglerbrüder Herde und Piotrowski das Bronzene, Reglerbrüder Ziper (Regelklub „Mars“) das Silberne, Reglerbrüder Zelazny das Bronzene und Reglerbrüder Zietowski (Sportklub „Stella“) das Goldene Sportabzeichen. Das Einzelregeln um die Verbandsmeisterschaft beginnt am 3. Dezember auf den Verbandsreglerbahnen.

Telephonverkehr mit dem „achten“ Tausend. Die Posener Post- und Telegraphendirektion weist noch einmal darauf hin, daß im Zusammenhang mit dem Ausbau der Posener Telephonzentrale Anfang Oktober für die Bauzeit in Lagarus eine halbautomatische Telephonzentrale eingerichtet wurde, deren neue Fernsprechteilnehmer die Nummern des achten Tausend, von Nr. 8200 bis 8699 erhalten. Die Abonnenten des achten Tausend wählen den gewünschten Teilnehmer nach Aufnahme der Gabel mit Hilfe der Nummerscheibe auf normale Weise, d. h. erst nach Empfang des Stationszeichens. Um andererseits Anschluß mit Teilnehmern des achten Tausend seitens anderer Teilnehmer der drei Zentralen im Stadtbereich zu erlangen, wählt man erst die Nummer 8 und nennt dann der „Zentrale“ die gewünschte Teilnehmer-Nummer.

## Wochenmarktbericht

Am Mittwoch wurden die an den Verkaufsständen angebotenen Waren zu folgenden Preisen verkauft: Tischbutter 1,70-1,80, Landbutter 1,50-1,60, Weiszfle 25-35, Sahnenfle 60 bis 70, Milch 20, Sahne das Viertelliter 30 bis 40, Buttermilch 13 bis 15 Groschen, für die Mandel frische Eier zahlte man 1,60, für Risteneier 1,40-1,50 Zl. Auf dem Fleischmarkt war die Nachfrage mäßig, die Preise sind kaum verändert und betragen für Schweinefleisch 50-80, Filet 90, Kalbfleisch 50-1,10, Kalbsleber 1 bis 1,30, Kalbschnitzel 1,20, Rindfleisch 50 bis 90, Taig 90, roher Sped 90, Räucherped 1,10 bis 1,15, Schmalz 1,20-1,25, Wurstschmalz 35-60, Hammelfleisch 50-80, Gehacktes 70-75 Gr. Geflügelpreise: Hühner 1,50-3,50, Enten 2-4, Gänse 4-7, Puten 4-6, Perlhühner 1,80 bis 2,50, Tauben das Paar 90-1,20, Fasanen 2,20 bis 2,50, Rebhühner 1-1,10, Hasen 3-3,50 Kaninchen 60 Gr. bis 2 Zl. Der Gemüsemarkt liefert immer noch eine reichhaltige Auswahl zu mäßigen Preisen. Für Rotkohl wurde 15 bis 30 Groschen gezahlt, der Kopf Weißkohl kostete 10-25, Wirtingkohl 10-25, Blumenkohl je nach Größe 10-40, Grünkohl das Pfund 10 bis 15, Rosenkohl 15-20, Bruten 10, Mohrrüben 8 bis 10, Spinat 10-15, Kohlrabi 10-15 das Pfund, Radieschen 10, rote Rüben 8-10, Zwiebeln 10 bis 15, saure Gurken 5-15, Schwarzwurzeln 15 bis 20, Pflaumenmus 70-80, Tomatenmus ein Viertelliter 35, Zitronen 10-15, Bananen 20 bis 35 das Stück, 1,60-1,70 das Pfund, getrocknete Steinpilze ein Viertelpfund 80, gemischte Pilze ein Viertelpfund 70, Kürbis das Pfund 5-8, Musbeeren 40, Erbsen 25-30, Bohnen 25 bis 30, Walnüsse 75-80, Haselnüsse 1 bis 1,20, Backobst 80-90, Backpflaumen 1-1,20, Apfel waren reichlich vorhanden und kosteten 15 bis 35, Birnen 20-40 das Pfund, Dill, Petersilie, Schnittlauch je 5 Groschen das Pfund, Salat 10 bis 15 das Köpfchen, Kartoffeln 3-4 Groschen, der Zentner 2-2,50, Rettiche 10, Meerrettich 5 bis 10 Groschen das Pfund. An den Fischständen waren Angebot und Nachfrage gering. Man verlangte für Hechte 1-1,20, Schleie 90-1,00, Bleie 70-80, Karpfen 1-1,10, Aale 1,30 bis 1,40, Dorsh 40-60, Weißfische 25-50, Barsche 40-80, kleine Karauschen 40-60 das Pfund, Salzheringe das Stück 8-12, Majesheringe 20 bis 30 Groschen.



Die Winterhilfe im Kreise Posen

Unter dem Vorsitz des Vizestarkosten des Posener Kreises, Ratowski, fand eine Sitzung des Bürgerkomitees für den Kampf mit der Arbeitslosigkeit statt...

Nachdem dem Komitee Entlastung erteilt worden war, wurden Neuwahlen vorgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Józef Zychlinski gewählt...

Die Teuerung steigt

Wie die „Koska Gospodarcza“ mitteilt, sind die Preise im Kleinhandel im August um 10 und im September um 7,7 Prozent gestiegen.

Mörder, Scharfjäger, blinder Passagier

Im Polizeigewahrsam in Gdingen befinden sich drei Männer, die vor kurzem mit dem Dampfer „Pilsudski“ eingetroffen sind...

Swarzędz (Schwersenz) Elektrisches Licht aus Posen

Gestern nachmittag um 17 Uhr ist Schwersenz an das Leitungsnetz des Posener Elektrizitätswerks angeschlossen worden.

Leszno (Lissa) Verurteilung eines Gefängnisinsassen

Am vergangenen Dienstag verurteilte der Inasse des hiesigen Gefängnisses, Antoni Walczewski, der hier eine Gefängnisstrafe verbüßt, Selbstmord zu verüben...

Rawicz (Rawitsch) Kampf der Not

Am 22. d. Mts. fand im Sitzungsraum der Kreisverwaltung eine Sitzung des Kreisamtes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit statt.

Krośno (Krotoschin) Dreifacher Diebstahl

Am letzten Wochenmarkt wurde von den Angestellten der hiesigen Ein- und Verkaufsgenossenschaft ein Dieb erfaßt...

Wolsztyn (Wollstein) Segelflugzeugen

Bis zum 30. November d. J. werden im hiesigen Landratsamt Zimmer Nr. 4 Anmeldungen von Kandidaten zum Segelflugzeugen A und B angenommen...

Durch den hiesigen Starkosten Herrn Koczorowski wurde folgenden Herren das Bronzene Verdienstkreuz ausgeschrieben...

Międzychód (Birnbäum) Ortsgruppe Birnbäum

Am Sonntag abend 8 Uhr im Zickermannschen Lokal eine gut besuchte Versammlung ab. Als Gäste begrüßte der Vorsitzende, Lehrer Winięcki...

Der Hilfsverein deutscher Frauen hält am Sonntag, 28. d. Mts., 3.30 Uhr bei Zickermann für seine Mitglieder und Angehörigen eine Adventsfeier ab.

Am Sonnabend nachm. 4 Uhr erfolgte in der Familiengruft der Familie Koppenhell die Beisetzung der Frau Rechnungsrat Anna Hennig...

Szamocin (Samotschin) Die Zuschläge zu den Staatssteuern

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der Vorschlag des Kreisamtes, den Fehlbetrag von 3000 Zloty im Budget durch Erhöhung des Zuschlages zur Einkommensteuer auszugleichen...

ihrer Wohnung zusammen; ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

ds. Jahrmarkt. Der letzte Vieh- und Pferdemarkt war schwach besucht. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt betrug ungefähr 300 Stück Rinder...

ds. Aus dem Gerichtssaal. Vor der Außenabteilung des Posener Bezirksgerichts hatten sich in Chodziej die Landwirtsöhne Tadeusz M. aus Adolowo...

Znin (Znin) Verurteilung einer Versicherung

Vor dem hiesigen Bürgergericht hatte sich Wladyslaw Bialkowski aus Drzewno zu verantworten, die bei einem Brande in ihrem Hause ihre Sachen nicht rettete...

Mogilno (Mogilno) Eine fettsente

Diebe stahlen aus dem Stall des Gutsbesizers Krzyżanowski in Ruchocin ein vier Zentner schweres Schwein...

Wyrzysk (Wirzich) Vom Jagdausflug des Staatspräsidenten

Bei der am Freitag stattgefundenen Jagd in den Wäldern von Runowo wurden vom Staatspräsidenten und seinen Begleitern insgesamt 150 Hasen und Hühner erlegt.

Nakło (Nakel) Diebe bei der Arbeit

Diebe haben kürzlich die Lehrkinder des Fleischermeisters Majnowicz heimlich gestohlen. Sie stahlen von dort Mäntel, Kleidungsstücke, Schuhe, Spargroschen usw.

Grodzisk (Grätz) Ein Winterhilfskomitee

Am 22. d. Mts. fand im Sitzungsraum der Kreisverwaltung eine Sitzung des Kreisamtes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit statt.

Grudziadz (Graudenz) Handwerkerkonferenz

Am Sonntag fand hier auf Initiative des Verbandes der Vereine selbständiger Handwerker Pommerellens in Graudenz eine Handwerkerkonferenz statt...

gesprochen, um noch rechtzeitig die Forderungen des selbständigen Handwerks zu präzisieren. Das Referat hielt der frühere Vorsitzende der pommerellischen Handwerkskammer, W. Grobelny...

In der anschließenden Diskussion sprachen sich die Vertreter sämtlicher Innungen für die obigen Punkte aus. Der Versammlungsleiter, Stadtverordneter Molin, faßte das Ergebnis der Konferenz nochmals kurz zusammen...

Wejherowo (Neustadt) Ein dreites Bubenstück

Im Stadtwald auf dem „Grünen Platz“, der für die Abhaltung von Sommervergügen der Vereine bestimmt ist, wurde im Frühjahr zur Auffüllung freier unbenutzter Lücken eine große Menge Buchenbäumchen angepflanzt...

Gdynia (Gdingen) Ertrunken

Am Sonnabend vormittag wurde ein Arbeiter der Firma „Berggrans“, der 23 Jahre alte Joachim Ruchta, der sich auf einer Kohlenbarke befand, die von einem Schlepper gezogen wurde, von der Steuerboje derartig gegen die Brust gestoßen...

Wir gratulieren

In Rawitsch konnte am gestrigen Mittwoch der Dienstmeister i. R. Hermann Petruschke in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag begehen.

Geschäftliche Mitteilungen

Neue Leistung in der Radiotechnik: Die Eriparnis!

Wenn man sich einen guten Radioempfänger von hervorragendem Ton angeschafft hat, wie z. B. einen „Super-Telefunken“, dann hört man ihn gern und oft und macht eine Reife um die ganze Welt...

Kunst und Wissenschaft

Das deutsche Buch in Paris. Auch in Paris ist die Woche des deutschen Buches eröffnet worden. In zwei Empfangsräumen im Hause der Deutschen Gemeinschaft hat der Deutsche Akademische Austauschdienst eine Ausstellung besorgt...

Anlässlich der Eröffnung fand im Saale des Deutschen Hauses, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, eine reichhaltige musikalische und literarische Veranstaltung statt. Der Vorsitzende der Deutschen Gemeinschaft konnte als Redner Friedrich Bethge willkommen heißen...

Deutsche Buchausstellung in Salamanca. In Salamanca wurde die Woche des deutschen Buches, verbunden mit einer deutschen Buchausstellung, eröffnet. Bei der Eröffnung waren der deutsche Botschafter sowie die übrigen Mitglieder der Botschaft...

ein gebürtiger Ungar, hatte kurz vor dem Kriege die britische Staatsangehörigkeit erworben. Er hat fast sämtliche Monate seiner Zeit gemalt.

Prof. Furtwängler in Wien. Zum ersten Male in dieser Saison trat Professor Furtwängler mit einer vollendeten Wiedergabe von Beethovens 9. Sinfonie vor das Wiener Publikum. Der Beifall des ausverkauften großen Musikvereinsalles für Professor Furtwängler, das Philharmonische Orchester, sowie den Chor des Wiener Sängereins und die Solisten war sehr groß...

Deutsche Buchausstellung in Holland. In Amsterdam, Den Haag und Rotterdam finden anlässlich der „Woche des deutschen Buches“ deutsche Buchausstellungen statt, die einen vorzüglichen Überblick über das geistige Schaffen in Deutschland vermitteln. Die Bücher der Bewegung nehmen in diesen Ausstellungen einen besonderen Ehrenplatz ein...



Ausweis der Bank Polski

Im zweiten Novemberrdrittel stieg der Goldvorrat der Bank Polski um 0.4 auf 433.6 Mill. zL, während der Stand der Auslandsgelder und Devisen einen Rückgang um 0.8 auf 35.6 Mill. zL erfuhr.

Gründung eines Import- und Exporthauses

In den letzten Tagen sind die endgültigen Schritte zur Schaffung eines grossen Import- und Exporthauses unternommen worden, dessen Aufgabe es sein soll, die polnische Wirtschaftsexpansion auf den Auslandsmärkten zu betreiben.

Um die Verwertung der Abfälle bei Schlachtungen

Die Abfälle bei Viehschlachtungen werden in Polen bisher nur in einem geringen Umfange verwertet, und Erzeugnisse, die daraus gewonnen werden können, wie Albumin, Leim, Knochenmehl sowie eine ganze Reihe anderer Waren, müssen sogar zur Deckung des Inlandsbedarfs aus dem Auslande eingeführt werden.

Stocken der Hopfenausfuhr

Während der Preis für Hopfen durch den guten Ausfall der Ernte in den Verein. Staaten im internationalen Handel stark gedrückt ist, sind die Umsätze in Polen nach der Ernte zunächst sehr lebhaft gewesen, und die Preise

hielten sich auf einem verhältnismässig hohen Stande. Sehr stark war die Nachfrage nach erstklassigem Hopfen der jedoch nur in geringen Mengen auf den Markt kam, da Blattläuse in den Pflanzungen erhebliche Schäden angerichtet hatten.

Um eine Versärfung der Kontrolle für Kühlanlagen

Der Ausschuss für Kühlanlagen, der für den Ausbau und die Verbreitung von Kühlrichtungen eingesetzt ist, hat sich in der letzten Zeit mit den Bestimmungen für die Kontrolle und Sicherheit der Kühlanlagen befasst.

Gdingen bekommt ein Kohlenbunkerschiff

Eine Gdingener Kohlenausfuhrfirma hat in Holland ein Kohlenbunkerschiff bestellt, das Anfang 1938 geliefert werden soll. Die Verladeanlage dieses 1000 t Kohlen fassenden Bunkerschiffes wird etwa 300 t in der Stunde bewältigen.

Wirtschaftsverhandlungen Polens mit Nationalspanien

Aus Salamanca wird berichtet, dass die zwischen polnischen Unterhändlern und Vertretern der Regierung General Francos geführten Wirtschaftsverhandlungen fortgesetzt werden und einen günstigen Verlauf nehmen.

Geschäftsrückgang in USA

Betriebsseinschränkungen und Streikhetze Der seit mehreren Wochen in USA beobachtete starke Geschäftsrückgang äussert sich in weitgehenden und immer steigenden Betriebsseinschränkungen bei verschiedenen Industriezweigen.

Diese Erscheinung ist begleitet von einem Wiederaufleben der Streikhetze. So hat die Cio-Gewerkschaft den Ford-Werken erneut den Kampf angesagt. In einem Ford-Betrieb in St. Louis sind die Mitglieder der Lewis unterstehenden Autoarbeitergewerkschaft in den Streik getreten.

Fast ganz Frankreich von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht

Die „Epoque“ erklärt im Zusammenhang mit der in Frankreich herrschenden Maul- und Klauenseuche, dass man mit einem Verlust von mindestens einer Milliarde Franken rechnen müsse. Die Ausdehnung der Seuche sei ausserordentlich stark.

Leipziger Messe-Umsatz

Der Eindruck, dass die letzte Leipziger Herbstmesse ein besonders lebhaftes Geschäft gebracht habe, wird jetzt durch eine Veröffentlichung des Werberates der deutschen Wirtschaft bestätigt. Allein die deutschen Ausstellerfirmen haben einen Umsatz von 118 Mill. Mark oder etwa 20 Mill. Mark mehr als in der vorjährigen Herbstmesse erzielt.

Die Umfrage, die der Werberat der deutschen Wirtschaft unter den Teilnehmern der Leipziger Messe veranstaltet hat, erstreckte sich auch darauf, ob es den einzelnen Unternehmen gelungen sei, neue Kunden zu gewinnen. Etwa drei Viertel aller ausstellenden Firmen haben in beträchtlichem Ausmass neue Kunden gewonnen.

Befreiung der Lastkraftwagen von Abgaben für den Wegefonds?

Nach Pressemeldungen soll ein Gesetz in Vorbereitung sein, durch das Lastkraftwagen von der Abgabe für den Wegefonds gänzlich befreit werden sollen. Durch diese Massnahme soll die Inbetriebnahme von Lastkraftwagen, deren Bestand bisher in Polen sehr gering ist, gefördert werden.

gerste 21.75-22.75, Hafer 21.25-21.50, Roggenkleie 15.50-16, Weizenkleie grob 16.50-17, mittel 15.50-16, fein 16-16.50, Gerstenkleie 16-16.50, Viktoriaerbsen 24-26, Folgererbsen 23.50-25.50, Blaulupinen 13-13.50, Gelblupinen 13.50-14, Winterraps 55-57, Winterrüben 51-52, blauer Mohh 75-80, Leinsamen 46-49, Senf 35-38, Fabrikkartoffeln für kg% 16 1/2-17 gr, Kartoffelflocken 15.75 bis 16.25, Trockenschrot 8-8.50, Leinkuchen 23-23.25, Rapskuchen 20-20.25, Sonnenblumenkuchen 23-23.50, Sojaschrot 24.50 bis 25, Netzeheu 8.75-9.75, Stimmung: ruhig.

Posen, 25. November 1937. Amtl. Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with columns: Umsätze, Richtpreise, and various grain prices like Roggen, Weizen, Braugerste, etc.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 2663.5 t, davon Roggen 751, Weizen 215, Gerste 127, Hafer 254 t.

Warschau, 24. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 29.50-30, Sammelweizen 737 gl 29-29.50, Standardroggen I 693 gl 24.25-24.50, Standardhafer I 460 gl 23 bis 24, Standardhafer II 435 gl 23 bis 23, Braugerste 22 bis 23, Standardgerste I 20.75-21.00, Standardgerste II 20.25-20.50, Standardgerste III 19.75 bis 20.25, Felderbsen 28 bis 29, Viktoriaerbsen 29.50-31.50, Blaulupinen 14.50-15, Gelblupinen 15.25-15.75, Winterraps 57.50-58.50, Sommererbsen 55.50-56.50, Winter- und Sommererbsen 53.50-54.50, Leinsamen 90% 46.50-47, Rotklee roh 95-110, Rotklee gereinigt 97% 125-135, Weissklee roh 180-200, Weissklee gereinigt 97% 210-230, blauer Mohh 81 bis 83, Weizenmehl 0-65% 41.50-42.50, Schrotmehl 0-95% 26.50-27.50, Weizenkleie grob 17.50-18, fein und mittel 15.75-16.25, Roggenkleie 15-15.50, Gerstenkleie 14.25-14.75, Leinkuchen 21.50 bis 22.00, Rapskuchen 18.50 bis 19, Sojaschrot 24 bis 24.50, Speisekartoffeln 3.50-4, Fabrikkartoffeln 18% 3-3.25, Der Gesamtumsatz beträgt 2740 t, davon Roggen 762 t. Stimmung: ruhig.

Kattowitz, 24. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 24-24.25, Rohweizen 29.50, Weizenmehl 65% 41-41.50, Roggenmehl 65% 31.75 bis 32, Weizenkleie mittel 15.75, Roggenkleie 14.75 bis 15.50, weisse Speisekartoffeln 4.50, Richtpreise: Einheitshafer 23-23.50, Sammelhafer 22-22.50, Weizenmehl 65% 41-42.50, Roggenmehl 65% 32-33, Weizenkleie mittel 15.25 bis 15.75, Roggenkleie 15.25-15.50, Leinkuchen 21.50-22. Der Gesamtumsatz beträgt 1700 t, davon Roggen 195 t. Stimmung: ruhig.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań. Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortlich für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. Für Lokales u. Sport: Alexander Jursch. Für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. Für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo, Sämtlich in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 28.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table with columns: Security type (e.g., 5% Staats Konvert-Anleihe), Price, and other details.

Warschauer Börse

Warschau, 24. November 1937. Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staats- und Privatpapieren uneinheitlich. Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 73.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 84.00, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 72.00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe S. III 39.75-40, 4proz. Konsol.-Anl. 36 60.25 bis 59-59.13, 5proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 63.00, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anleihe 1937 57.50-57, 7proz. Pfandbrief der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbrief der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94.

bank I. Em. 94.00, 5 1/2prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. L. Z. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. Oblig. (Sw. Tvm.) Akzept-Bank Serie I 100, 8proz. L. Z. (gwar.) Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau 1924 94.73, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 57-57.25-57, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 64.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 62.25-62.50-62.63-62.75, 4 1/2proz. L. Z. Pozn. Ziem. Kred. Serie K 55, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Siedlec (in Liquid.) 1933 38.50.

Amtliche Devisenkurse

Table with columns: City (Amsterdam, Berlin, Brüssel, etc.), Gold, and various exchange rates.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zL.

Aktien: Tendenz: schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 107.75-106.75-107.75, Wegiel 24.75-24.50, Lilpop 53.75-53.50, Ostrowiec Serie B 48.75, Starachowice 30, Haberbusch 42.25.

Getreide-Märkte

Bromberg, 24. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Hafer 30 t zu 21.25, Standardroggen I 15 t zu 19.50 zL. Richtpreise: Roggen 23 bis 23.25, Standardweizen I 28.25-28.75, Standardweizen II 27.25-27.75, Gerste 19.25-19.75, Brau-

Recht und Steuern

Anwendung der Höhe der mittleren Rentabilität

Das Oberste Verwaltungsgericht hat mit Urteil vom 25. 6. 1937 L. 2820/36 die Ansicht geäussert, dass die Einwendung einer Berufung, die von der Finanzbehörde bei der Bemessung der Einkommensteuer angewandte Höhe der mittleren Rentabilität entspreche nicht der Wirklichkeit, es erforderlich macht, dass sich die Berufungsbehörde damit befasst. Die Steuerordnung legt nämlich im Artikel 116 der Berufungsbehörde die Pflicht auf, in einer ungünstigen Entscheidung (d. h. nicht vollkommene oder teilweise Berücksichtigung der Berufung) dem Zahler die tatsächlichen und rechtlichen Motive der Entscheidung als Antwort auf konkrete Einwendungen der Berufung mitzuteilen.

Aus der Umsatzsteuergesetzgebung

Der Umsatz eines Vermittlers beim Verkauf von Zucker kann nicht als Umsatzvorgang des Zuckers von der Raffinerie zum Konsumenten im Sinne der §§ 2 und 4 der Verordnung des Finanzministeriums vom 21. 9. 1932, Pos. 703 des Dz. Ust. angesehen werden. Der Vermittler hat daher die Umsatzsteuer zu entrichten (L. 5. 1937, Aktenzeichen 5655/35).

Es ist nicht als gesondertes Lager im Sinne des Art. 22 des Umsatzsteuergesetzes anzusehen, wenn ein Lokal mit einem Nebenlokal in einem Gebäude mit einer Rampe verbunden ist, die einen Verkehr direkt ermöglicht, so dass man alle Lokalitäten, ohne das Haus zu verlassen, begehen kann. (28. 4. 1937, Aktenzeichen 1318/34.)

Duplikate von Meister- und Gesellendiplomen

Auf Grund von Bemühungen der Handwerks-selbstverwaltung hat das Ministerium für Handel und Industrie den Handwerkskammern die Genehmigung zur Ausfolgung von Diplomduplikaten erteilt, die von den Innungen oder Handwerkskammern ausgestellt worden sind. Duplikate von Diplomen, die von Innungen ausgestellt sind, können ausgefolgt werden, wenn auf Grund der Innungsbücher einwandfrei festgestellt wurde, dass die entsprechenden Examina abgelegt worden sind. Duplikate von Diplomen, die von Handwerkskammern ausgestellt wurden, werden auf Blanketts entsprechend dem gültigen Muster mit dem Vermerk „Duplikat“ ausgefolgt: Die Gebühren für die Duplikate dürfen bei Gesellendiplomen 10 zL und bei Meisterdiplomen 20 zL nicht über-schreiten. Die Hälfte dieser Summen muss bei von Innungen ausgestellten Diplomen der betreffenden Innung überwiesen werden.



Als Verlobte grüßen:  
**Alice Lehmann**  
**Bruno Kluck**  
 Ćwierdzin. Budzyń.  
 im November 1937.

**MÖBEL**  
 in allen Ausführungen empfiehlt Möbeltischlerei  
**Waldemar Günther**  
 S W A R Z E D Z, ulica Wrzesińska 1.  
 (Kein offenes Geschäft)

**Kaufe mit vollem Vertrauen**  
**Red KREM**  
 R. Barcikowski S. A. Poznań

**HERRENARTIKEL**  
 in grosser Auswahl zu billigsten Preisen  
**J. Schubert, Poznań**  
 Hauptgeschäft: Abteilung:  
**St. Rynek 76 ul. Nowa 10**  
 gegenüb. d. Hauptwache neb. d. Stadtparkasse  
 Telefon 1008 Telefon 1758

Frisch eingetroffen:  
**Thorner u. Danziger Pfefferkuchen**  
 sämtliche Pfefferkuchengewürze  
 Honig - Syrup  
 Citronat, Orangeat  
 Seitaninen  
 Korinthen  
 Mandeln, Feigen  
 Wal- u. Haselnüsse  
 stets frisch  
**Nachtigal - Kaffee Tee, Kakao**  
 Poznań, s.w. Marcin 77  
 Telefon 1362.  
 Lieferung frei Haus.

**Lichtspieltheater Stońce**  
 Heute, Donnerstag, grosse Premiere  
 Das hervorragende Filmwerk der Regie Włodzimierz Turzański  
**NINA PETROWNA**  
 In den Hauptrollen zwei Filmgrößen  
**ISA MIRANDA — FERNAND GRAVET**  
 Grosse Liebe im Leben einer Frau, die von allen Männern der Welt umschwärmt wurde!  
 Wunderschöner Inhalt! Zauber der weissen Nächte!  
 Die Schönheit der Stadt Petersburg!  
 „Stońce“ für alle! Alle ins „Stońce“!

**Adventssterne und Lichte zur Tischdekoration!**  
 Reizende Neuheiten!  
 Hergestellt von Arbeitslosen.  
 Erhältlich in der  
**Drogeria Warszawska**  
 Poznań, ul. 27 Grudnia 11  
 Telefon 20-24. Postfach 250.

**Rundholz**  
**Kiefer, Esche, Eiche, Erle, Grubenholz**  
 kauft jedes Quantum zu Höchstpreisen. Offerten Kalisz, Skrytka Pocztowa (Postschliessfach) 255

**Cofa i Cieczności — Aukcyjnslotal**  
**Brunon Trzczaek — Stary Rynek 46/47**  
 Bereideter Tagator u. Auktionator  
 verkauft täglich 8—18 Uhr

**Wohnungseinrichtungen**, 9versch. komplette Salons, Ewene, Schlafzimmer, Blüher, u. viele and. verschied. Waren-Instrumente, Einzelmöbel, Spiegel, Silber, praf. Zeichenartikel, Heiz-, Kochöfen, Ladeneinrichtungen usw.  
**(Vebernahme** Tagierungen sowie Liquidationen von Wohnungen und Geschäften beim Auftraggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Aukcyjnslotal).

**Gottesdienstordnung für die deutschen Katholiken**  
 vom 27. 11. bis 4. 12. 1937.  
 Sonnabend, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Sonntag, 7.30 Uhr: Beichtgelegenheit. 9 Uhr: Amt mit Predigt. (St. Wese u. l. Adventssonntag, 2. Gebet von der Muttergottes, 3. Gebet für die Kirche, Präf. v. d. hl. Dreifaltigkeit.)  
 3 Uhr: Rosenkranz und hl. Segen. 4.30 Uhr: Adventsfestkünde des Antoniusvereins. Montag, 7.30 Uhr: Gesellenverein. Dienstag, 7.30 Uhr: Mädchengruppe. Donnerstag, 5 Uhr: Beichtgelegenheit. Donnerstag, 7.30 Uhr: Kirchengor. Freitag: Herz-Jesu-Freitag.

**Belze**  
 in großer Auswahl, alle aller Art, sowie sämtliche Umarbeitungen zu niedrigsten Preisen in eigener Werkstatt.  
**Piotrowski, Gzfolna 9.**

**Werbe-Druck-sachen jeder Art**  
 in moderner Ausführung schnell und billigst.  
**Buchdruckerei Concordia Sp. Akc. Poznań**  
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25  
 telefon 0105 — 0275.

**In der Strassenbahn**  
 frierst Du — und wirst fast erdrückt,  
 fahr **FIAT 500**, dann bist Du beglückt!  
 Nützet die Ermässigungen der Einkommensteuer aus, die bis Ende des lauf. Jahres gewährt werden.

**Heute neu Filmwelt**  
 Das Film- und Foto-Magazin  
**Deutsche Sport-Illustrierte**  
 bringt die neuesten Sportberichte in Wort und Bild aus aller Welt  
**Die Sendung**  
 Das vollständige ungekürzte Programm aller deutschen Sender — Das große Auslandsprogramm.  
**Europa-Stunde**  
 Nach Stunden geordnetes Programm.  
**Berlin hört und sieht**  
 Die weit verbreitete, reich illustrierte und billige Funk-Zeitschrift.  
 Im Buch- und Straßenhandel erhältlich  
 Auslieferung  
**K O S M O S-Buchhandlung**  
 Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

**Abschreibswort (fett) ----- 20 Groschen**  
**jedes weitere Wort ----- 10 "**  
**Stellengesuche pro Wort ----- 5 "**  
**Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 "**

**Kleine Anzeigen**

**Eine Anzeige höchstens 50 Worte**  
**Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.**  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

**Verkäufe**  
**Trommel-Maschinen, Schrotmühlen**  
 Original „Krupp“, „Sille“ usw. auch in gebräuchtem, garantiert betriebsfähigem Zustand.  
**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
 Sp. z o. o. z ogr. odp. Poznań

Schmücke Dein Heim mit **Gardinen** von der **Wäschefabrik J. Schubert** Poznań  
**I. ulica Nowa 10** neben der Stadt-Sparkasse  
 Telefon 1758.  
**II. Stary Rynek 76** gegenüber d. Hauptwache  
 Telefon 1008.

**Neue** sowie Reparaturen billigst  
**E. Lange,**  
 Wolnica 7. — Tel. 2164

**Flügel**  
 Blüthner, Konzert, neuwertig, zu verkaufen.  
 Lohmeyer, Pierackiego 18.

**Radio-Apparate**  
 Lampen-Regempfangser „Elektrik“ und andere bewährte Marken gegen Teilzahlung bis 16 Monate. Staatsanleihen werden mit 100 für 100 in Zahlung genommen. Detektoren. Umtausch von Apparaten. Fachmännische Bedienung.  
**Zygmunt Kolasa**  
 Poznań s.w. Marcin 45a (gegenüber dem Hotel Continental)  
 Telefon 26-28

**Weihnachtsgeschenk**  
 Prachtvolles Rindertheater. Besichtigung Freitag 16—18 Uhr.  
 Butowsta 7, W. 5.

**Klavier**  
 echt Meissen, Dresden, Kofenthaler Porzellan, Kristall, Tafelservice 18 Pers., Perleerteppich 2,80 x 4, transportabler Kachelofen, umständehalber von privat zu verkaufen. Offerten unter 3048 an die Geschäftsst. dieser Stg. Poznań 3.

**Kaufgesuche**  
 Gebrauchter **Gnomofen** zu kaufen gesucht. Off. u. 3046 an die Geschäftsst. d. Zeitung Poznań 3.

**Tiermarkt**  
 Für Liebhaber! Schönes Weihnachtsgeschenk! La reinrassige lambarbige **braune Dackel** Hund und Hündin. 1/2 bis 1 Jahr alt. Bei Anfragen Rückporto. Off. u. 3051 an die Geschäftsst. dieser Zeitung, Poznań 3.

**Beekäuferin**  
 für Fleischeri, perfekt polnisch sprechend, ab sofort gesucht. Off. u. 3050 an die Geschäftsst. dieser Stg. Poznań 3.

**Unternehmen**  
 (Bürobedarfsartikel und Drucksachen) sucht kaufmännischen Agenten, redgewandt, der polnisch-Sprache mächtig. Bewerber mit etwas Kapital bevorzugt. Offerten unter Nr. 136 an „Denar“, Poznań, sw. 36 defa 2.

**Stellungs**  
 Offerten unter 3042 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

**Möbl. Zimmer**  
**Zimmer** febl. möblert, in Villa Zentralheizung, fließendes Warmwasser, Bad, Fernsprecher, an soliden Herrn zu vermieten.  
 Anfragen:  
 Fernruf 79 48

**Hella**  
 Boyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift bunt - billig - bildend mit allem, was das Herz einer Frau erfreut  
**für 35 gr.**  
 bei der **Kosmos-Buchhandlg** Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

**Maschinen-Öle**  
**Zylinder-Motoren-Auto-Wagen-Stauffer-Fette** billigst  
**Woldemar Günter**  
 Landw. Maschinen - Bedarfsartikel — Öle und Fette  
**Poznań,** Sew. Mielżyńskiego 6  
 Tel. 52-25.

**Grundstücke**  
**Bauparzelle** Poznań-Lazarus, 720 m<sup>2</sup> für Hochbau, am neuen Park, Nähe Straßenbahn, Kirche, Markt, verkauft gelegentlich Besitzer. Off. u. 3044 an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań 3.

**Offene Stellen**  
 Ehrliche, energische, umsichtige, evang. **Wirtin** für größeren Landhaushalt zum 15. Dezember spätestens 1. Jan. 1938 gesucht. Meldungen, Gehalt, Zeugnisabschr. entl. Bild unter 3049 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

**Stellengesuche**  
**Waldhjan** mit guten Zeugnissen, ehrlich u. sauber, sucht Waldhjanstellen.  
 A. Kozierka, Marszałka Jocha 182 a, Wohnuna 7.

**Verschiedenes**  
**Haftoplis** jetzt **Wroclawska 3.**  
 Wasch- und Büttelartikel „Pralnia Poznańska“ Sew. Mielżyńskiego 4 Sämtliche Wäsche — Sorgfältige Ausfertigung. Junggeheilen erhalten Rabatt.

**Wird** Gelegenheit geboten, Kochen zu lernen? Übernahme evtl. Schreibmaschinen- sowie sämtliche Hausarbeit. Zuschriften erbeten unter E. 3050 an die Geschäftsst. dieser Stg. Poznań 3.

**Wird** Gelegenheit geboten, Kochen zu lernen? Übernahme evtl. Schreibmaschinen- sowie sämtliche Hausarbeit. Zuschriften erbeten unter E. 3050 an die Geschäftsst. dieser Stg. Poznań 3.

**In Kürze erscheint!**  
**Landwirtschaftl. Taschenkalender für Polen 1938**  
 Das tägliche Handbuch des deutschen Landwirts in Polen.  
 Notizkalender — Landw.- und Tagelohn-Tabellen — Neueste Fütterungsnormen — Steuer- und Sozialversicherung — Tierseuchengesetz — Posttarif  
 Umfang 400 Seiten. Tel. 65-80.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
**K O S M O S Sp. z o. o., Verlag, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 25**  
 Preis 3.50 zł. P. K. O. 207 915